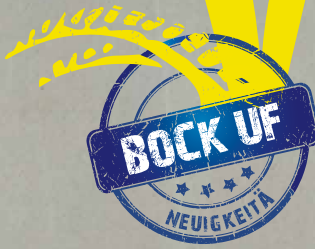


# weibil



## rotzer aldo mein grosses jubiläumsjahr

# inhalt



1

1 Sebastian Bregy



2 Niklaus Furger

2

## Neues vom Lonzastrand

Der Frühling hat den Winter endgültig vertrieben. Die Tage sind wieder länger, und die Natur ist schon bunt gefärbt. Sie halten die 25. Ausgabe der Gemeindezeitschrift «weibil» in der Hand.

Die Gemeinde Gampel-Bratsch nimmt als Ehrengast an der Vifra teil. Ein grosser Teil der Bevölkerung ist mit viel Enthusiasmus und Freude an der Frühjahrsausstellung beteiligt.

Rotzer Aldo spricht über sein grosses Jahr der Jubiläen. Der umtriebige Wirt erzählt von seinem Alltag, seinen Plänen und den Wünschen für unsere Region.

Die in Hochtenn wohnhafte Zentralschweizerin Theresia Schläpfer ist Initiantin einer Kunstausstellung im Werkhof Brig, und der Verein Tandem 91 startet mit seinem Team in die neue Velosaison.

In unserer schönen Region pulsiert das Leben: hier ein Verein mit einem Jubiläum, dort ein neues Projekt auf Gemeindeebene. Es wird in die Infrastruktur und in die Zukunft investiert. Wir alle zusammen bilden eine Region um den Lonzastrand – eine Region mit unzähligen Angeboten. Gemeinsam bündeln wir Kräfte und schaffen Synergien, von denen die gesamte Region profitiert. Das Skigebiet, das Hallenbad, die Schulen und das Gewerbe sind nur einige der Vorzüge, die unsere Region zu bieten hat.

Zu meiner Person nur kurz: Nach acht Jahren im Exil bin ich froh, wieder zu Hause zu sein. Ab dieser Ausgabe widme ich mich dem redaktionellen Teil des «weibil» – nervös, gespannt und neugierig. Ich hoffe, den Ansprüchen gerecht zu werden und danke meinem Vorgänger Armin Bregy für die ausgezeichnete Arbeit, die er seit der Ersterscheinung für dieses tolle Infoblatt geleistet hat.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und freue mich auf Rückmeldungen.

Sebastian Bregy

## Verzeichnis

<b>vorwort</b>	3
<b>gmeind</b>	
protokollsplitter gampel-bratsch ehrengast an der vifra 2015	4
diverses aus gampel	8
protokollsplitter gemeinde steg-hohtenn geschiebesammler schlüchu	10
<b>friizeit</b>	
theresia schläpfer kirchenklangfest 2015	12
klettertag os gampel kulturabend in bratsch und hohtenn	14
jubiläum tc steg auf den spuren der patrouille de glacier	15
stiftung zurbriggen kita im haus	16
der generationen naturpark pfyn-finges	17
<b>nahfregt</b>	
silvia schmidt	18
<b>persönlich</b>	
aldo rotzer	19
<b>agseit</b>	
tandem 91 Eidgenössisches schützenfest wallis agenda	20
<b>blädäregg</b>	21
	22
	25
	26
	27
	28

## Herzlich Willkommen in Visp – an der vifra 2015!

Die vifra 2015, welche vom 08.–13. Mai in der Litternahalle in Visp über die Bühne geht, hat die grosse Ehre und Freude, die Gemeinde Gampel-Bratsch als Ehrengast empfangen und präsentieren zu dürfen. Als Gemeindepräsident von Visp danke ich der Kollegin und den Kollegen im Gemeinderat von Gampel-Bratsch unter Präsident Konrad Martig, dass sie die Einladung der vifra-Leitung angenommen haben und damit viel zur Attraktivität und zum Erfolg der diesjährigen vifra beitragen werden.

Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Visp haben geschichtlich betrachtet, einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung im Oberwallis geleistet. Denn beide Gemeinden waren am Aufbau und Entwicklung der Lonza AG mit ihren heute über 2.500 Mitarbeitenden und damit dem bedeutendsten Arbeitgeber im Oberwallis beteiligt. Gegründet wurde die Lonza AG 1897 in Gampel, wo sie auch ihren Namen erhielt und sich wirtschaftlich zu entfalten begann. 1909 wurde die Firma nach Visp übersiedelt, wo sie sich über die letzten hundert Jahre zur heutigen Grösse entwickelt hat.

Visp ist aber nicht nur Lonza, sondern eine Gemeinde mit vielen interessanten Gesichtern. Da ist einmal Visp, das Oberwalliser Wirtschaftszentrum und seit der Inbetriebnahme des Lötschberg-Basistunnels auch das Verkehrszentrum des Oberwallis. Mit seinen 7350 Einwohnern bietet Visp mit der Lonza und den rund 550 Klein- und Mittelbetrieben über 8000 Arbeitsplätze an. Jeder vierte Arbeitsplatz im Oberwallis ist in Visp angesiedelt und jeden Tag pendeln rund 6000 Leute aus dem ganzen Oberwallis nach Visp zu ihrer Arbeitsstätte. Visp hat eine sehr schöne und lauschige Altstadt sowie eine attraktive und familienfreundliche Fussgängerzone mit einem breiten Angebot an Gastronomiebetrieben und einem vielfältigen Einkaufsangebot für Jung und Alt. Auch dem Sport und der Kultur hat Visp immer einen hohen Stellenwert eingeräumt, was die vielen grosszügigen Freizeitanlagen sowie das vielfältige und lebendige Vereinsleben in diesen Bereichen aufzeigt.

Visp freut sich auf die diesjährige vifra mit seinem attraktiven Ehrengast Gampel-Bratsch. Wir hoffen natürlich, dass recht viele Besucherinnen und Besucher aus der Region Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn, aber auch aus dem ganzen Oberwallis den Weg nach Visp in die Litternahalle finden werden.

## Herzlich willkommen in Visp – an der vifra!

Niklaus Furger, Gemeindepräsident und Grossat, Visp

## Impressum

**Herausgeber:**  
Einwohnergemeinden  
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn  
Vertreten durch die Kommission Media

**Redaktion:**  
Gemeindeverwaltungen Gampel-Bratsch  
und Steg-Hohtenn

**Kontakt:**  
redaktion@weibil.ch

**Leserbriefe und Berichte:**  
Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, alle Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

**Satz + Druck:** Mengis Druck AG, Visp

**Cartoon:** Gabriel Giger

**Nächste Ausgabe:**  
August/September 2015  
Redaktionsschluss 14. August 2015



# g m e i n d

## Protokollsplitter Gampel-Bratsch (Januar 2015 bis Mitte April 2015)

### Genehmigung Jahresrechnung 2014 – Bürgergemeinde

In der Jahresrechnung 2014 steht dem laufenden Ertrag von CHF 229'432.48 ein laufender Aufwand ohne Abschreibungen von CHF 121'046.93 gegenüber. Die selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) aus der Laufenden Rechnung betragen demzufolge CHF 108'385.55.

2014 wurden Nettoinvestitionen von CHF 150'657.45 getätigt. Die Gesamtrechnung 2014 schliesst somit mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 42'271.90 ab.

Der Burgerrat genehmigt die Jahresrechnung 2014 der Bürgergemeinde zu Handen der Burgerversammlung vom 25. März 2015.

### Genehmigung Budget 2015 – Bürgergemeinde

In der budgetierten Jahresrechnung 2015 steht dem laufenden Ertrag von CHF 220'600.00 ein laufender Aufwand ohne Abschreibungen von CHF 91'500.00 gegenüber. Die budgetierten selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) für das Jahr 2015 belaufen sich auf CHF 129'100.00.

Die Investitionsrechnung 2015 weist budgetierte Nettoinvestitionen von CHF 39'000.00 auf, welche vollumfänglich über den Cash Flow gedeckt werden können. Das Budget 2015 sieht somit ein Finanzierungsüberschuss von CHF 90'100.00 vor.

Der Burgerrat genehmigt das Budget 2015 der Bürgergemeinde zu Handen der Burgerversammlung vom 25. März 2015.

### Arbeitsvergaben

Der Burgerrat beschliesst folgende Arbeitsvergaben:

<b>Firma:</b>	Tankwall AG, 3930 Visp
<b>Arbeiten:</b>	Sanierungsarbeiten Öltank – Bürgerhaus Jeizinen
<b>Betrag:</b>	CHF 10'692.95

### Petition Bewohner Baljen (Getwing – Gemeinde Leuk) – Entscheid und Kommunikation

Im Rahmen der Behandlung der Petition haben zwei gemeinsame Sitzungen der Verwaltungskommissionen der Gemeinden Leuk und Gampel-Bratsch sowie zwei Vorbereitungssitzungen der Verwaltungskommission der Gemeinde Gampel-Bratsch stattgefunden. Das Verfahren und die Modalitäten einer allfälligen Verschiebung der Gemeindegrenze wurden geprüft und diskutiert. An der letzten gemeinsamen Sitzung haben die Vertreter der Gemeinde Leuk die Vertreter der Gemeinde Gampel-Bratsch in Kenntnis gesetzt, dass sich der Gemeinderat von Leuk gegen eine Verschiebung der Gemeindegrenze ausgesprochen habe. Die Begründung basiert im Wesentlichen auf dem aufwendigen Verfahren im Verhältnis zu den wenigen betroffenen Einwohnern sowie die Schaffung eines Präjudizfalls für die anderen Weiler der Gemeinde Leuk. Da die Petition von Einwohnern der Gemeinde Leuk stammt hat der Gemeinderat von Leuk die Federführung des Verfahrens. Entsprechend wird die Gemeinde Leuk ihre Einwohner schriftlich über den Entscheid informieren.

Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch nimmt den Entscheid des Gemeinderats von Leuk zur Kenntnis und beschliesst eine gemeinsame Medienmitteilung zu publizieren.

### Behandlung Gesuch Genossenschaft Schlachthaus Gampel (GSG) – Anschluss Abwasserreinigungsanlage (ARA) Radet

Der Gemeinderat beschliesst, dass Gesuch der Genossenschaft Schlachthaus Gampel zum Anschluss an die ARA Radet zu bewilligen. Es sind durch die ARA Radet sporadische Wasseranalysen durchzuführen. Durch die ARA Radet oder die Kantonalen Behörden geforderte Massnahmen müssen zwingend durch die Gesuchstellerin auf deren Kosten umgesetzt werden.

### Label «Energistadt Region Pfyng-Finges»

Der Gemeinderat beschliesst, die Zertifizierung mit dem Label «Energistadt» in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Agarn, Albinen, Guttet-Feschel, Oberems und Turtmann-Unterems nicht durchzuführen.

### Behandlung Anfrage Swisscom AG – Benetzung Parkplatz Bahnhofstrasse

Der Gemeinderat beschliesst, der Swisscom AG für den Truck Event vom Donnerstag, 08.10.2015 bis Samstag, 10.10.2015 den notwendigen Parkplatz kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die notwendigen Massnahmen betreffend Verkehrssicherheit sind strikte umzusetzen.

## Protokollsplitter Gampel-Bratsch (Januar 2015 bis Mitte April 2015)

### Organisation Projekt Deponie Habereggu, Bratsch

Der Gemeinderat beschliesst, die Organisation des Projektes Deponie Habereggu, Bratsch wie folgt:

#### Vorgaben kurzfristig:

- Baubeginn innert 3 Jahren
- Meldung Baubeginn und Abschluss schriftlich
- Auffüllmenge für Schutt max. 1000 m<sup>3</sup>
- Rekultivierung bis spätestens Ende 2016
- Signalisation

#### Vorgaben langfristig:

- Jährliche Meldung der Sammelmengen
- Invasive Neophyten beobachten und fachgerecht bekämpfen

#### Aufgabenverteilung:

Termin	Beschrieb	Verantwortliche Person
2015/2016	Projektleiter	Fernando Schnyder
2015/2016	Ausführung	Herbert Bregy
2015/2016	Terminsetzung	Herbert Bregy
2015	Offertausschreibung	Herbert Bregy
2016	Budgetierung	Fernando Schnyder
2016	Arbeitsvergabe	Fernando Schnyder
2015/2016	Jeder, der Interesse hat kann sauberes Aushubmaterial zu 25.-/m <sup>3</sup> lose kippen.	Fernando Schnyder

### Erteilung einer Betriebsbewilligung – Tschingel Chällär GmbH

Hostettler Monika hat das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung gestellt. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 6, vom 6. Februar 2015 sowie an den Aushangkästen der Gemeinde publiziert. Einsprachen sind innert 30 Tagen keine eingegangen. Hostettler Monika wurde von der Tschingel Chällär GmbH als Betriebsleiterin (Garantin) angestellt. In der Betriebsbewilligung ist zwingend zu erwähnen, dass bei allfälliger Kündigung oder einer Anpassung des Arbeitsvertrages ein neues Gesuch um Betriebsbewilligung gestellt werden muss. Durch den Sicherheitsbeauftragten, Hildbrand Philipp, wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt und für genügend erachtet.

Der Gemeinderat erteilt Hostettler Monika die Betriebsbewilligung für das gewerbmässige Angebot von Speisen, alkoholf-

reien und alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen auf der Parzelle Nr. 6267, 3945 Niedergampel unter der Schildbezeichnung Tschingel Chällär GmbH rückwirkend auf den 1. März 2015.

### Erteilung einer Betriebsbewilligung – bed and breakfast Da Pieve-Hunger Irene

Da Pieve-Hunger Irene hat das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung von geringer Bedeutung für das Betreiben eines bed and breakfast gestellt. Die nötigen Unterlagen wurden eingereicht und geprüft. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 7, vom 13. Februar 2015 sowie an den Aushangkästen der Gemeinde publiziert. Durch den Sicherheitsbeauftragten, Hildbrand Philipp, wurden die nötigen feuerpolizeilichen Kontrollen durchgeführt.

Der Gemeinderat erteilt Da Pieve-Hunger Irene die Betriebsbewilligung für das gelegentliche Angebot der Beherbergung von geringer Bedeutung, das heisst bis zu maximal 6 Gästen, an der Bergjistrasse 53, 3945 Niedergampel unter der Schildbezeichnung bed and breakfast auf den 1. April 2015.

### Ernennung Mitglieder Energiekommission

Der Gemeinderat ernennt folgende Personen in die Energiekommission:

- Martig Stefan, Präsident
- Gruber German
- Schnyder Fernando
- Schnyder Peter
- Kuster Thomas
- Tscherry Bruno



# gmeind

## Protokollsplitter Gampel-Bratsch (Januar 2015 bis Mitte April 2015)

### Wasserkraft – Grundsatzentscheid Heimfallstrategie

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Ausführungen von Martig Konrad betreffend die vorangegangene Sitzung zur Heimfallstrategie und beschliesst, den Vorschlag des Verbandes der konzederierenden Gemeinden des Wallis zu unterstützen.

### Vernetzungsprojekt von Biodiversitätsförderflächen – Grundsatzentscheid

Der Gemeinderat beschliesst, am Vernetzungsprojekt von Biodiversitätsförderflächen mit den Gemeinden Agarn, Ergisch, Leuk, Oberems und Turtmann-Unterems teilzunehmen. Die zu erwartenden Kosten werden auf die betroffenen Bodeneigentümer abgewälzt werden.

### Aufhebung Parkplatz beim Wendeplatz Bratsch

Der Gemeinderat beschliesst, die Parkplätze beim Haus, Am Biel 2, 3957 Bratsch aus Gründen der Verkehrssicherheit aufzuheben. Die Bevölkerung wird durch Mitteilung am Anschlagbrett in Bratsch und Newseintrag im Internet informiert. Zudem wird das Verkehrsschild «Parkverbot» installiert.

### Unterstützungsbeitrag Renovation Jugendlokal Erschmatt und Bratsch

Der Gemeinderat beschliesst, dem Jugendverein Erschmatt und Bratsch einen Unterstützungsbeitrag von CHF 1000.00 für die Renovation des Jugendlokals zukommen zu lassen.

### Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben:

**Bibliobüro Anthenien Irmgard und Gasser Ursula, 3900 Brig**  
Reorganisation und Integration des Archivs der ehemaligen Gemeinde Bratsch; CHF 27 799.20

**Möbel SIZ, 3930 Visp**  
Verlegen Teppich – Regionalschulhaus Blauringzimmer; CHF 5327.30

**Firma i-web, 8006 Zürich**  
Reservationsmodul – Internetauftritt; CHF 8607.00

**Hinni AG, 4105 Biel-Benken**  
Wartung und das Kontrollsystem der Hydranten; CHF 10000.00

**Malerei und Gipserei Brigger AG, 3940 Steg**  
Malerarbeiten – Turnhalle Niedergampel; CHF 8061.00

**Pfeifer Isofer AG, 8934 Knonau**  
Lieferung Steinschlagnetze – Steinschlagverbauung «Rothärdji V»; CHF 91453.19

**Aquaferrum AG, 9470 Buchs**  
Stahlwasserbauarbeiten Zusatz – Optimierung Geschiebesammler Schlüchu CHF 61 927.20

**Tankwall AG, 3930 Visp**  
Sanierungsarbeiten Öltank – Rest. Seilbahn und Bergstation LGJ; CHF 8077.55

**Signal AG, 3930 Visp**  
Anschaffung Absperrmaterial; CHF 3555.35

**Marmorwerke AG, 3900 Brig**  
Anschaffung Steine – Walk of Fame Etappe 2015; CHF 9000.00

**Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG, 3945 Gampel**  
Verlegen Steine – Walk of Fame, Etappe 2015; CHF 19602.00

**Schnyder Bau- und Generalunternehmung AG, 3945 Gampel**  
Baumeisterarbeiten – Kirchplatz; CHF 1 295 408.60

**Elektro Nova, 3957 Bratsch**  
Elektroarbeiten – Kirchplatz; CHF 62277.90

**Imboden Ignaz, 3945 Gampel**  
Sanitärinstallationsarbeiten – Kirchplatz; CHF 64 710.80

**Planax AG, 3930 Visp**  
Aufnahme Rissprotokolle – Kirchplatz; CHF 7308.45

**Implenia Schweiz AG, 3930 Visp**  
Baumeisterarbeiten – Schaufelstrasse und Birchweg; CHF 499 390.80

**Schnyder Electric, 3945 Niedergampel**  
Elektroarbeiten – Schaufelstrasse und Birchweg; CHF 27 207.00

**Gruber Markus, 3945 Gampel**  
Sanitärinstallationsarbeiten – Schaufelstrasse und Birchweg; CHF 58 885.00

**Implenia Schweiz AG, 3930 Visp**  
Baumeisterarbeiten – Grundstrasse; CHF 301 760.15

**ReLL AG, 3952 Susten**  
Elektroarbeiten – Grundstrasse; CHF 48 800.80

**Gruber Markus, 3945 Gampel**  
Sanitärinstallationsarbeiten – Grundstrasse; CHF 18 522.00



## Herzliche Gratulation

### 80 Jahre

Passeraub-Eberhardt Johann Josef	29.08.35
3945 Gampel	
Hildbrand Theresia Maria	25.08.35
3945 Gampel	
Ruppen-Schnyder Beatric Irmgard	30.07.35
3945 Gampel	
Dumoulin Gabriela Béatrice	23.07.35
3945 Gampel	
Rotzer-Hasler Dorothea	04.06.35
3945 Gampel	
Hildbrand-Locher Martha	09.05.35
3945 Gampel	

### 85 Jahre

Hildbrand-Schnyder Marie Louise	16.05.30
3945 Gampel	
Martig-Hildbrand Emil	02.05.30
3945 Gampel	

### über 90 Jahre

Schnyder Thekla	21.08.25
3945 Gampel	
Schori-Fischer Kurt Heinrich	21.06.25
3940 Steg	
Bernaschina-Zengaffinen Ottilia	14.06.25
3940 Steg	
Schnyder Bertha	27.07.24
3957 Bratsch	
Tscherry Lina	03.07.24
3945 Gampel	
Schmidt Marcel	02.07.24
3945 Niedergampel	
Hildbrand Oktavian	23.05.24
3945 Gampel	
Bregy-Imboden Regina	11.05.23
3940 Steg	
Forny-Lehner Adelheid	06.05.23
3940 Steg	
Forny-Zengaffinen Fides	22.07.21
3940 Steg	
Lengen-Imboden Mathilde	19.04.21
3940 Steg	
Kalbermatter-Schröter Fidelis	24.08.20
Hohtenn	
Lauber-Oggier Hedwig	25.07.20
3940 Steg	





# gemeinde

1

1 Albert Tscherry



## Gampel-Bratsch als Ehrengast an der vifra 2015

Gemeinde. – Vom 8. bis 13. Mai 2015 darf sich die Gemeinde Gampel-Bratsch an der Frühjahrsausstellung vifra in der Litternahalle als Ehrengast präsentieren. Das Organisationskomitee hat ein tolles sechstägiges Programm auf die Beine gestellt, das für jeden etwas zu bieten hat.

Das OK aus der Gemeinde Gampel-Bratsch, bestehend aus Nathalie Hildbrand-Bellwald, Marc Baumgarten, Norbert Hildbrand, Armin Bregy und OK-Präsidentin Silvia Schmidt, will die Chance nutzen, die Lonzagemeinde an der 36. vifra im besten Licht zu präsentieren. Dem breiten Walliser Publikum wird ein Einblick in den Alltag geboten, es werden Brauchtümer und Traditionen vorgetragen und die touristischen Reize präsentiert. Für das OK ist es wichtig, dass die Region in ihrer ganzen Vielfalt wahrgenommen wird – so liegen die Schwerpunkte gezielt auf der Einzigartigkeit und den Vorzügen der Lonzagemeinde.

Die Gemeinde Gampel-Bratsch wird sich am Freitag, 8. Mai ab 17:00 Uhr in der Curlinghalle der Visper Litternahalle der Oberwalliser Bevölkerung präsentieren. Nach dem offiziellen Startschuss, welcher im La Poste in Visp stattfinden wird, werden die Türen geöffnet.

Das OK hat ein vielfältiges Programm zusammengestellt, welches den Besuchern eine willkommene Abwechslung bietet und die Einzigartigkeit der Region herausstreicht. Neben der Gemeinde werden auch der Tourismus, das Gewerbe und das Open Air Gampel präsent sein. Letzteres wartet mit einem limitierten Open Air Spezialpaket auf, welches speziell für die vifra zusammengestellt wurde. Auch wird ein interes-

santer Blick in die Geschichte des Musikfestivals geboten.

Die Gemeinde stellt das neue Ortsmarketing in den Mittelpunkt und der Tourismus wirbt vor allem für das Skigebiet Jeizinen und das Alpenkulinarium, welches übrigens am 15. August stattfinden wird. Die Gemeinde hat auch grossen Wert darauf gelegt alte Brauchtümer wieder aufleben zu lassen und hat die eine oder andere Überraschung parat.

Täglich geöffnet sind zudem eine Vereins Bar, welche abwechselnd von verschiedenen Vereinen bewirtet wird und natürlich darf auch die Open Air Bar nicht fehlen, welche ebenfalls abwechselnd von Standmietern des Festivals betrieben wird. Das Ehrengastrestaurant «Iischi Beiz» sowie der Brauchtumsstand werden während der ganzen Woche die Besucher kulinarisch mit regionalen Spezialitäten verwöhnen.

Auch sind jeden Tag verschiedene Gesang-, Musik- und Tanzeinlagen geplant, welche von Vereinen und Formationen aus der Region Gampel-Bratsch durchgeführt werden. Und nicht entgehen lassen, sollte man sich den Gnooggär-Hängärt.

Im Vortragsraum wird jeweils um 20:00 Uhr der Film «Der Gratzug von Jeizinen» vorgetragen und ab 21:30 Uhr öffnet die Expobar, welche um 2:00 Uhr schliesst.

Zu den täglichen Highlights gehören jeweils die «Bok-Show-Block's» welche den Gästen verschiedene Eindrücke der Brauchtümer und Handwerkskunst aus der Region vermitteln soll. Diese finden jeweils zwischen 18:00 und 22:00 Uhr statt, ausser

am Sonntag, hier sorgt Kurt Wüst für eine süsse Muttertagsüberraschung.

Zur Eröffnung am Freitag zeigen Diana Zanella und Eveline Andres was Sie mit «Kräuter von A bis Z» alles machen können. Aus was Heil-, Pflege- und kulinarische Produkte bestehen und wie sie hergestellt werden erfahren Sie an Ihrem Stand.



Zugverbindungen	
Visp, Bahnhof	ab 21.10
Gampel-Steg,	Bhf an 21.17
Visp, Bahnhof	ab 22.44
Gampel-Steg, Bahnhof	an 22.51
Busverbindungen	
Visp, Bahnhof Süd	ab 21.12 (Mo-Sa)
Obergetwing, Rottenbrücke	an 21.44
Visp, Bahnhof Süd	ab 22.40 (Fr, Sa)
Obergetwing, Rottenbrücke	an 23.13

	Freitag, 8.5.2015, 17.00–22.00 Uhr	Samstag, 9.5.2015, 17.00–22.00 Uhr	Sonntag, 10.5.2015, 11.00–20.00 Uhr	Montag, 11.5.2015, 17.00–22.00 Uhr	Dienstag, 12.5.2015, 17.00–22.00 Uhr	Mittwoch, 13.5.2015, 17.00–22.00 Uhr
Gesangseinlage / Musikeinlage 18.30–18.50 Uhr und 20.30–20.50 Uhr	Tanzgruppe Joy	Bigichörli	Kirchenchor Niedergampel (12.30–12.50 Uhr und 14.00–14.20 Uhr)	Band zee & aa	Team-aerobic Mädchen 3, STV Gampel	Stubu-Müüsig vom Restaurant Schmiedstubu
Gesangseinlage / Musikeinlage 19.30–19.50 Uhr und 21.30–21.50 Uhr	Jamsession vom Restaurant Jägerheim	Aabusizz-Müüsig	Musikgesellschaft Lonza Gampel (13.00–13.20 Uhr und 15.00–15.20 Uhr)	Musikgesellschaft Elite Niedergampel	Kirchenchor St. Theodul Gampel	Trio Kohlbrenner
Bock uf ... (19.00 und 21.00 Uhr)	Gnooggär-Hängärt	Gnooggär-Hängärt	Gnooggär-Hängärt 14.30/16.30/18.30 Uhr	Gnooggär-Hängärt	Gnooggär-Hängärt	Gnooggär-Hängärt
Bock-Show-Block 18.00–22.00 Uhr	Alpuhandwärc und Kräuter A–Z	Huf- und Waguschmittu	Creme- und Eis(s)kul(p)tur 11.30/13.30/15.30 Uhr	Wollu- und Nadelspiel	Holz und nu meh	Gnooggärfüüdini und Trichjä
Erweitertes Rahmenprogramm Sonntag			Tambouren vom Lonzastrand (16.00–16.20 Uhr und 18.00–18.20 Uhr) Drummer-Solo (17.00–17.20 Uhr und 19.00–19.20 Uhr)			
Kinderprogramm Sonntag 13.30–17.00 Uhr			Spiel und Spass mit dum BR Gampel			
Wettbewerbsverlosung Tourismusstand	20.50 Uhr	20.50 Uhr	17.50 Uhr	20.50 Uhr	20.50 Uhr	20.50 Uhr
Open-Air-Bar	Ischi-Party	Lolli Bar	Bier Bar VIP Bar	Skiclub Jeizinen	Sansi Bar	Tischtennisverein Gampel
Vereinsbar	Frauen- und Müttergemeinschaft Gampel	Damenturnverein SVKT Niedergampel	STV Gampel Fit4Fun OW Bogenschützenverein	Brader-Vereine	STV Gampel Damen 2	Frauen- und Mütterverein Niedergampel

Am Samstag ist Albert Tscherry mit seiner Huf- und Waguschmittu anwesend. Einer der letzten seines Standes gibt einen Einblick in seine Arbeit und wird mit einer Überraschung aufwarten. Besucher können gespannt sein.

Am Sonntag gibt es ein ausgedehntes Spezialprogramm. Der Muttertag kann in «Iischer Beiz» gefeiert werden. Voranmeldungen unter 076 381 24 68. Kurt Wüst erstellt seine berühmten Eis(s)kul(p)tur(en) und zaubert zusätzlich noch seine nicht weniger be-

kannte «Crèmeschnitten am Meter» auf den Teller. Das Ganze startet am Vormittag bei einem Apéro, von der Gemeinde offeriert.

Am Montag dreht sich alles um Wollu- & Nadelspiel. Beatrice Schelling und Therese Hildbrand zeigen alte Häckeltechniken und fordern die Besucher auf selber kreativ zu werden. Am Dienstag ist dann Kurt Schelling an der Reihe. Holz in Form und Struktur, Architektur. Stichwörter bei denen Kurt viel zu erzählen hat und seine Besucher zu begeistern vermag.

Und zum Abschluss der Frühjahrsausstellung sorgen die Gnooggärfüüdini & Trichjä dass alte Brauchtümer nicht verloren gehen und das Oberwallis mehr über die Brauchtümer der bunten Larven und Trichjer erfahren. Für Gäste, welche mit dem Öffentlichen Verkehr anreisen wollen, verkehren Zug und Bus von Visp, Bahnhof, nach Gampel-Steg, Bahnhof, respektive Obergetwing, Rottenbrücke.



# g m e i n d



1

1 Burgerhaus Gampel



## Renovation Burgerhaus Gampel

Die Renovationsarbeiten des Burgerhauses in Gampel sind vollständig abgeschlossen. Das Budget wurde leicht überschritten, da unvorhergesehene Mehrkosten (Denkmalschutz) anfielen. Die Arbeiten, welche allesamt von Betrieben aus der Region durchgeführt wurden, konnten am 28. Februar von Pfarrer Edi Arnold eingeweiht und der Öffentlichkeit bei einem Burgertrank präsentiert werden.

Die Gemeinde Gampel-Bratsch verfügt nun wieder über eine zweckdienliche Burgerstube, die von Vereinen, Privaten und Behörden genutzt werden kann. Neben diversen Umbauarbeiten, um die Räumlichkeiten rollstuhlgängig zu machen, fanden auch eine Erneuerung der Sanitäranlagen und eine Modernisierung der Küche statt. Die gesamten Kosten für den Umbau belaufen sich auf rund CHF 260 000.-. Vonseiten des Heimatschutzes wurden die Vorlagen verschärft, weshalb zusätzliche Arbeiten notwendig wurden, um alle Anforderungen zu erfüllen. Die Innenwände mussten mit einem Spezialputz verarbeitet werden, der Dachstock wurde neu isoliert, und der Burgerkeller wurde zusätzlich sandgestrahlt und neu verputzt – Letzteres war im Budget nicht vorhergesehen. Durch die Intervention des Heimatschutzes konnte die Gemeinde Gampel-Bratsch beim Staat und bei der Loterie Romande Subventionen in der Höhe von fast CHF 80 000.- einfordern. Dieser Betrag kann von der Abschlussrechnung abgezogen werden, womit das Budget um lediglich CHF 30 000.- überschritten werden musste.

## Neuer Kirchplatz Gampel

Die Gemeinde Gampel-Bratsch hat an der Urversammlung beschlossen, den alten Friedhof zwischen der Kirchstrasse und der Drieglasse aufzuheben.

Eine erste Idee, welche vorsah, ein Parkhaus auf dem frei werdenden Gelände zu erstellen, wurde verworfen. Das sich nun im Bau befindende Projekt wird zu einer offenen Begegnungszone mit Mergelbelag und einem Brunnen. Eine Pergola und diverse Gestaltungselemente sollen Einwohner und Gäste zum verweilen einladen.

Budgetiert sind CHF 1,5 Mio., die sowohl in den neuen Kirchplatz als auch in die umliegenden Strassen investiert werden.



Visualisierung Kirchplatz Gampel

## Urnengräber Bratsch

Die IG Bratsch setzt sich für 30 Urnengräber in Bratsch ein. Bis heute werden die in Bratsch verstorbenen Bürger in Erschmatt beigesetzt. In einem ersten Vorschlag, der an den Kanton geschickt wurde, waren 30 Urnengräber direkt an der Kirchfassade geplant. Diese Variante wurde aber aus Denkmalschutzgründen vom Kanton abgelehnt. Das überarbeitete Projekt sieht nun vor, dass die Urnengräber gegenüber der Kapelle errichtet werden. Der Architekt Beat Schnyder hat für die Erstellung eines Gehwegs mit Kreuz und die Urnengräber ein Budget von rund CHF 60 000.- veranschlagt.

Ziel ist es, die Installation bis Ende 2015 in Betrieb zu nehmen. Ab diesem Zeitpunkt kann die Bevölkerung selbst wählen, ob die letzte Ruhestätte der Verstorbenen in Bratsch liegen soll.



Frau Josepha Antonioli-Schnyder konnte am 14. Februar 2015 in ihrem Heim in Niedergampel ihren 90. Geburtstag feiern.



Herr Oktavian Hildbrand konnte am 23. Mai 2014 in seinem Heim in Gampel seinen 90. Geburtstag feiern.



Herr Martig Xaver konnte am 19. Februar 2015 in seinem Heim in Gampel seinen 90. Geburtstag feiern.



Frau Lina Tscherry-Hasler konnte am 3. Juli 2014 in ihrem Heim in Gampel ihren 90. Geburtstag feiern.



Herr Marcel Schmidt konnte am 23. Mai 2014 in seinem Heim in Niedergampel seinen 90. Geburtstag feiern.



Frau Bertha Schnyder-Passeraub konnte am 27. Juli 2014 in ihrem Heim in Bratsch ihren 90. Geburtstag feiern.

**Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert den Jubilaren im Namen der Gemeinde und wünscht weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.**



# g m e i n d

gemeinde steg-hohtenn



## Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn

### Neue Strassenbeleuchtung

Die Strassenbeleuchtung ist in die Jahre gekommen. Moderne Leistungskörper erlauben es den Gemeinden, Energiekosten zu sparen. Somit hat der Gemeinderat beschlossen, die gesamte Strassenbeleuchtung etappenweise zu erneuern und umzurüsten auf die moderne LED-Technik. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 180 000.00. Die erste Etappe wurde von der einheimischen Elektro Firma Wicky AG bereits in Angriff genommen. Nach Abschluss der Erneuerungs- und Umrüstungsarbeiten wird mit Energiekosteneinsparungen von jährlich CHF 30 000.00 gerechnet.

### Überwachungskameras in Betrieb genommen

Unsere Gemeinde blieb in letzter Zeit nicht von Vandalismus und illegalem Deponieren von Abfall verschont. Der Gemeinderat hat daher, nach dem sich die Fälle häuften, entschieden, an exponierten Stellen Überwachungskameras zu installieren. Im Verlaufe des Monats April 2015 wurden nun an drei Standorten Überwachungskameras in Betrieb genommen. Standorte sind Parkhaus bei der Kirche, Werkhof und Deponie Beeschi Matten. Aufgrund der verschiedenen Einbrüche ins Hallenbad, wurde im übrigen auch ein stiller Alarm eingebaut, der im Ereignisfall die Polizei alarmiert.

### Renovation Turnhallendach Hohtenn

Das Dach der Turnhalle Hohtenn wird auch als Parkplatz benutzt. Durch das Befahren des Daches mit Autos sind die Pflastersteine verschoben und beschädigt worden. Um die Dichtigkeit des Daches weiterhin zu ge-

währen, müssen die Pflastersteine neu verlegt werden. Zudem musste der Abschluss auf der Nordseite neu erstellt und ein zusätzlicher Teil neu asphaltiert werden. Die Kosten für diese dringlichen Sanierungsarbeiten beliefen sich auf CHF 48 000.00 und wurden von der einheimischen Baufirma Gebr. Zengaffinen AG ausgeführt.

### Sanierung Küchenboden Turnhalle Steg

Am Küchenboden der Turnhalle Steg zeigten sich Risse, deren Ursache nicht mit Sicherheit ermittelt werden konnte. Der Gemeinderat hat daher entschieden, den Boden zu sanieren. Auch hier konnte die in Steg-Hohtenn ansässige Firma SIKA Bau AG berücksichtigt werden und die Kosten für diese Sanierung beliefen sich auf CHF 16 808.00.

### Sebastianskapelle

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnungen 2013 und 2014 der Stiftung Sebastianskapelle zur Kenntnis genommen und dankt allen Verantwortlichen für ihre Arbeit. Mit Genugtuung nimmt der Gemeinderat auch Kenntnis von der Absicht der Stiftungsorgane, in Zukunft vermehrt die Kosten entsprechend abzuwälzen und auch vermehrt Einfluss zu nehmen, damit Gaben und Spenden bei Todesfällen der Sebastianskapelle zukommen.

### Grundbucheinführung und Vermarktung Los 6 Hohtenn

Noch vor der Fusion wurde einem ausserkantonale Vermessungsbüro das Mandat für die Vermarktung und Einführung des eidgenössischen Grundbuches in Hohtenn erteilt. Die

Arbeiten wurden nicht zur Zufriedenheit der Gemeinde und den betroffenen Eigentümern durchgeführt, so dass der Firma das Mandat wiederum entzogen werden musste. Mit der Fortsetzung der Arbeiten wurde das einheimische Geometerbüro Rudaz & Partner AG beauftragt. Es verbleiben Restkosten von CHF 57 000.00. Davon werden CHF 8 000.00 den betroffenen Eigentümern in Rechnung gestellt. Bezüglich der Restkosten der verbleibenden CHF 49 000.00 hat der Gemeinderat entschieden, einen Kulanzanteil von CHF 15 000.00 d.h. 30% zu übernehmen.

### Neues Vereinslokal für den Samariterverein

Der örtliche Samariterverein leistet in der ganzen Region in verschiedener Hinsicht immer wieder wertvolle freiwillige Arbeit. Die bisherige Lösung mit dem Vereins- und Übungslokal dieses Vereines in der ZSA in den Sältimeuten war nicht mehr zufriedenstellend. Der Gemeinderat hat daher auf Gesuch des Vereins hin entschieden, diesem auf Zusehen hin (Kündigungsfrist 3 Monate) den nicht mehr benutzten ehemaligen Polizeiposten unter der Benkenstube zur Verfügung zu stellen.

### Quecksilber in Steg-Hohtenn: Entwarnung

Im Rahmen der aufgetretenen Quecksilberbelastung im Grossraum zwischen Visp und Steg, wurden auch Messungen auf Territorium der Gemeinde Steg-Hohtenn durchgeführt. Diese Beprobung umfasste den Perimeter südlich und östlich der Industriezone Stägerfeld. Es handelt sich dabei um Parzellen im Putersch, Fröuwumatte, Obergrund, Altleser, Rottudorna und Hohteestadla und erfasste eine Fläche

## Protokollsplitter Gemeinde Steg-Hohtenn

von rund 0.29 km<sup>2</sup>. Sämtliche Bodenproben wiesen einen Quecksilbergehalt von unter 0.1 mg/kg Oberboden auf. Damit ist der Sanierungswert (Grenzwert) für Gärten und Plätze laut dieser Untersuchung auf unserem Gemeindeterritorium überall eingehalten. Bei Bodenarbeiten ist jedoch darauf zu achten, dass kein verschmutztes Material zum Eintrag gelangen kann, welches aus anderen Perimetern der angrenzenden Gemeinden stammt.

### Weiterentwicklung ehemaliges Aluisse Areal

Bekanntlich hat die Firma Theler Moos Ried-Brig AG von der Refonda AG nördlich der Alcan AG / Constellium AG – östlich der Schollglas, ca. 110 000 m<sup>2</sup> Boden erworben. Zudem hat die Theler Moos Ried-Brig AG Dienstleistungs AG, welche zur gleichen Unternehmensgruppe wie die Theler Moos Ried-Brig AG gehört, die ehemaligen Elektrolysenhallen der Alcan im Baurecht (35 000 m<sup>2</sup>) übernommen. Der Gemeinderat wird im Rahmen seiner Strategie: «Weiterentwicklung ehemaliges Alcan-Areal» mit Vertretern dieser Firmen in nächster Zeit noch Zukunftsstrategien erörtern und gegenseitig abstimmen. Erste diesbezügliche Sitzungen haben bereits stattgefunden.

### Renovation Eigentumswohnung im Schulhaus Steg

Nach dem Umzug der jetzigen Mieterin ins APH St. Anna, wurde die Wohnung der Gemeinde oberhalb der Gemeindekanzlei vollständig renoviert. Die Gesamtenovationskosten beliefen sich auf CHF 60 000.00 und die Wohnung wird nun zur Neuvermietung ausgeschrieben.

### Personelles

Nach dem die langjährige Arbeiterin im Sekretariat, Frau Ilona Zengaffinen-Providoli infolge Niederkunft der Zwillinge Luis und Lena die Kündigung einreichte, wurde die Stelle neu ausgeschrieben. Die neue Stelle konnte mit Frau Michelle Schnyder neu besetzt werden. Frau Schnyder absolvierte in der Gemeindekanzlei die dreijährige Lehre als Kauffrau und ist mit den Abläufen und den Arbeiten im Sekretariat bestens vertraut. Wir gratulieren Frau Schnyder zu dieser Wahl und wünschen ihr in ihrer zukünftigen Tätigkeit in der Gemeindekanzlei alles Gute.

### Anpassung Internetauftritt

Eine Prüfung des bisherigen Internetauftritts der Gemeinde hat ergeben, dass Anpassungen notwendig sind. Die Arbeiten für den überarbeiteten Internetauftritt von Seiten der Gemeinde werden in diesen Tagen abgeschlossen. Anschliessend kann die beauftragte Firma i-web.ch die Programmierung vornehmen. Anfangs Mai 2015 sollte die revidierte Homepage aufgeschaltet werden können.

### Fussgängerregelung beim Hallenbad und Velobrücke über die Lonza

Die neue Fussgängerregelung im Raume Hallenbad wurde im Frühjahr 2015 realisiert. An den noch vorzunehmenden Beleuchtungsarbeiten wird sich die Gemeinde ebenfalls mit ihrem hälftigen Anteil von CHF 15 000.00 beteiligen.

Am 24. April 2015 konnte die neue Velobrücke über die Lonza am Landbord ihrer

Bestimmung übergeben werden. In Anwesenheit der beiden Vertreter des Kantons Herr Grand und Herr Rudaz sowie des Ingenieurbüros Glenz und der Firma Metallbau Steg AG wurde die Brücke in einer kleinen Feier den Gemeinden übergeben. Die Brücke bildet Bestandteil des kantonalen Radweges Gletsch-St. Gingolph und wird weiterhin vom Kanton unterhalten und obliegt in dessen Verantwortlichkeit.

### Bevölkerung und Militär

Am 23. April 2015 lud die Einheit FFZ Bttr 2, welche im Rahmen ihres Wiederholungskurses in der ZSA Sältimeute in Steg untergebracht ist, die Bevölkerung zu einem Marsch mit einem anschliessendem Essen auf dem Schulhausplatz in Steg ein. Eine Hundertschaft von Leuten aus Steg-Hohtenn und Umgebung ist der Einladung des Militärs gefolgt und nahm einem einstündigen Marsch mit dem Militär zusammen teil, und liess sich anschliessend auf dem Schulhausplatz von der Militärküche verwöhnen. Die Gemeindeverwaltung Steg-Hohtenn dankt der FFZ Bttr 2 für diese sympathische Geste und hofft auf weitere gute Zusammenarbeit mit dem Militär.



# gemeind

# friizit

## Optimierungsarbeiten am Geschiebesammler Schlüchu

*Der Geschiebesammler Schlüchu, welcher nach dem starken Unwetter im Oktober 2000 zum Schutz der Dörfer von Gampel und Steg im Jahr 2007 erstellt wurde, erlebte seine Feuertaufe im Oktober 2011.*

Mit dem Geschiebesammler sollten die von der Lonza bei grossen Hochwassern herant transportierten Geschiebmassen zurückgehalten und eine Überschwemmung im Siedlungsbereich verhindert werden. Wie sich während des Hochwasserereignisses vom 10. Oktober 2011 zeigte, funktionierte der Geschieberückhalt mit einer Kapazität von rund 44000 m<sup>3</sup> nicht wie gewünscht. Anlässlich dieses Ereignisses führte die Lonza aussergewöhnlich viel Feinmaterial mit. Dieses stammte aus unerwartet grossen Hangrutschungen, welche von den grossen Wassermassen mitgeführt wurde.

Das Durchlassbauwerk des Geschiebesammlers war für solches Material zu durchlässig und funktionierte deshalb nicht wunschgemäss. Erst nachdem das Geschiebe zu einer Verstopfung der Rohrbrücke beim alten Turbinengebäude führte und das Geschiebmaterial bis ins Durchlassbauwerk des Geschiebesammlers zurückgestaut wurde, begann sich hinter der Geschiebesperre das Material abzulagern.

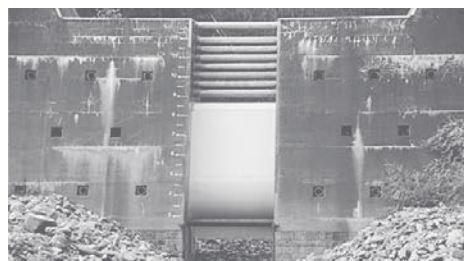
Die Verstopfung bei der Rohrbrücke mit Geschiebe führte auf der Gampjenseite zu einem Bachausbruch, welcher eine grosse Bedrohung für das Dorf darstellte. Nur der raschen und professionellen Intervention der Einsatzkräfte, welche mit dem angespülten Geschiebe einen provisorischen Schutzdamm baute, ist es zu verdanken, dass für die Gemeinden keine grösseren Schäden entstanden. Die Überschwem-

mung der Zentrale des KW Lötschen auf der Stegerseite konnte aber nicht verhindert werden. Hier entstanden Schäden in Millionenhöhe.

Aufgrund der Erfahrungen aus diesem Ereignis sahen sich die Behörden gezwungen, eine bauliche Ergänzung am Geschiebesammler vorzunehmen. Es muss eine Hydraulisch absenkbare Tiefschütze eingebaut werden, welche eine komplette Schliessung des Durchlasses ermöglicht.

Beispiel einer nachträglich eingebauten regulierbaren Tiefschütze am Stigglissammler im Schächen, Kanton Uri (Fotos Hochschule Rapperswil)

Für die Optimierung der Anlage entstehen Mehrkosten von knapp einer Million Fran-



a) Sperre mit eingebauter Tiefschütze, Ansicht in Fließrichtung



b) Detailansicht der eingebauten Schütze, Ansicht gegen die Fließrichtung

ken. Diese Kosten werden zu 65% von Bund & Kanton subventioniert, 11% werden vom KW Lötschen übernommen und den Rest teilen sich die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn je zur Hälfte.

Bei der Erstellung des Geschiebesammlers im Jahre 2007 hatten sich Bund und Kanton noch mit 95% an den Kosten des Bauprojektes beteiligt. Seit Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichs NFA beträgt der Subventionsanteil von Bund und Kanton für solche Projekte noch 65%. Von Seiten der Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn wird heute auch für die ergänzenden Investitionen der ursprüngliche Subventionsansatz angebeht, da es sich eigentlich um die Behebung eines Mangels des ursprünglichen Projektes handelt. Da die Sicherheit der Dorfbevölkerung über allem steht, werden die Gemeinden auf alle Fälle die Investition vornehmen.

Mit dem Einbau der regulierbaren Tiefschütze im Durchlassbauwerk des Geschiebesammlers Schlüchu kann sichergestellt werden, dass der Sammler seine volle Wirkung erzielen kann. Wie das Hochwasser der Lonza im Oktober 2011 zeigte, können aber deutlich grössere Geschiebefrachten bis in den Dorfbereich transportiert werden. Um sich gegen solche Ereignisse zu wappnen, wurde von den Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn eine Geschiebestudie Lonza in Auftrag gegeben. Diese soll Möglichkeiten der Geschiebewirtschaftung untersuchen und mögliche Lösungen aufzeigen. Dabei wird die Schaffung eines zusätzlichen Geschiebeablagerräumtes auf dem alten Lonzaareal in Gampel favorisiert.

## Theresia Schläpfer – Künstlerin aus Hohtenn mit Luzerner Wurzeln

*Ihre Wurzeln führen in die Zentralschweiz. Geboren und aufgewachsen ist sie in Grosswangen (LU). Mitte der Achtzigerjahre startete sie die Ausbildung am Kunstseminar in Luzern. Mittlerweile bereichert sie schon bald über zwölf Jahre die Oberwalliser Kunstszene. Zahlreiche Vernissagen und Ausstellungen hat sie auf die Beine gestellt. Heute steckt sie einen grossen Teil ihrer Energie in die Förderung der Kunstwahrnehmung im Oberwallis. Theresia Schläpfer liebt die Natur, die Walliser Dörfer und lehrt Interessierten das Malen.*

Theresia zog anfangs der Jahrtausendwende mit ihrem Mann aus der Zentralschweiz nach Hohtenn. In der Walliser Flora & Fauna findet sie viel Inspiration für ihr kreatives Schaffen. Das Malen ist für sie eine Leidenschaft. Am liebsten unter freiem Himmel. In der Natur lernte sie erst recht, zu sehen. Die Wahrnehmung der verschiedenen Farben, Ebenen und Formen. «Die Gesellschaft nimmt die Musik differenziert wahr. Es gibt verschiedene Stilrichtungen wie Jazz-, Klassik- oder Volksmusik. Ich möchte die Leute lernen, dasselbe mit der Kunst zu erkennen.» Man spürt die Begeisterung, welche Theresia Schläpfer in sich trägt. Sie spricht von geistiger Erfüllung und absoluter Zufriedenheit, wenn man sie fragt, was einen Maler motiviert.

In der Tat hat die gebürtige Grosswangerin seit ihrer Kunstausbildung nie etwas anderes gemacht. Der Pinsel und die Leinwand sind ihre steten Begleiter seit über dreissig Jahren. Nachdem sie neun Jahre lang in der Klubschule Migros Wallis zahlreiche Schülerinnen und Schüler unterrichtet hatte, wollte es das

Schicksal, dass sie sich vor drei Jahren umorientieren musste. Für den orangen Riesen hatte die leidenschaftliche Künstlerin die Altersgrenze überschritten und wurde nicht mehr weiterbeschäftigt. Frau Schläpfer hatte aber nach wie vor grossen Spass am Ausbilden und im Umgang mit anderen Kunstinteressierten, worauf sie relativ bald beschloss, den eingeschlagenen Weg eigenständig weiterzugehen. Neben privaten Kursen bietet sie auch Kurse in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Wallis an. Ein Kurs findet in der Regel zwischen September und Juni statt. Acht Kurstage à jeweils 3 h sind geplant. Neben dem Grundaufbau im Öl-Malen, den verschiedenen praktischen Techniken und nützlichen Tipps werden jeweils auch zehn Minuten in die Theorie investiert. Gewisse Grundkenntnisse in Kunstgeschichte sind für die Kursleiterin unabdingbar, will man die komplexen Techniken und Kunststile verstehen.

Zwischen dem 4. und 25. April 2015 fand im Werkhof Brig die Vernissage mit dem Namen «Farbklang» statt. Theresia Schläpfer und ihre Schüler/-innen stellten ihre geschaffenen Werke aus den letzten Jahren für drei Wochen zur Schau. Unter den Ausstellern waren neben der Hohtennerin auch Liliane Eberhart aus Gampel und Erna Steiner aus Steg, welche bereits seit drei Jahren die Kurse von Theresia besuchen und ebenfalls wunderbare Impressionen ausstellten. Der kleine Werkhof war eine würdige Bühne, um die geschaffenen Kunstwerke zu präsentieren. Momente wurden mit viel Liebe zum Detail in Bildern festgehalten und wurden so zu echten Meisterwerken, bei denen man mit Freude eine Weile stehen blieb.

Momentan betreut Theresia Schläpfer drei Teams à ca. 10 Personen aus dem gesamten Oberwallis. Die buntgemischten Gruppen, in denen auch absolute Anfänger teilnehmen dürfen/sollen, treffen sich jeweils im Zeughaus Kultur in Brig. Interessierte können sich gerne unter [www.theresiaschlaepfer.ch](http://www.theresiaschlaepfer.ch) erkundigen und anmelden.

Für diesen Sommer ist noch eine ganz spezielle Woche geplant. Vom 1. August bis zum 8. August findet in Jeizinen ein Sommerkurs statt. Eine Woche Landschaftsmalen in den Bergen und Wäldern von Jeizinen und Umgebung. Die Übernachtung im Skilagerhaus in Jeizinen Dorf sowie natürlich die Verpflegung durch Gabriel Imboden aus Hohtenn sind gewährleistet. Frau Schläpfer freut sich auf viele Anmeldungen und jede Menge kreative Momente. Näheres erfahren Sie auf der obengenannten Website oder per Mail an [th.schl@bluewin.ch](mailto:th.schl@bluewin.ch)





# freiZeit



© Foto Mutter Stefan

## Kirchenklangfest 2015 – cantars

Am 25. April fand in Gampel-Steg das **CANTARS Kirchenklangfest 2015** statt. Das 2011 vom Kirchenmusikverband Bistum Basel ins Leben gerufene Kirchenmusikfest wurde dieses Jahr auf die ganze Deutschschweiz ausgeweitet. Für die Region Gampel-Steg hat ein OK unter der Leitung von Pfr. Daniel Rotzer in den Kirchen der beiden Gemeinden ganze 12 Anlässe organisiert und durchgeführt. Formationen aus dem ganzen Oberwallis haben in den zwei Gotteshäusern für eine einmalige Ambiance gesorgt.

Am Samstagabend hatte der Kirchenchor Steg & der Schülerchor der Orientierungsschule Gampel unter der Leitung von Ruppen Rudolf ihren Auftritt in der Kirche Steg. Die Rockmesse, welche von Thomas Schicker (Gitarre), Dominic Hugo (Gitarre), René Imboden (Bass), Gerhard Zengaffinen (Schlagzeug), André Schnyder (Keyboard) und Herbert Henzen (Klavier) begleitet wurde, fand vor einem begeisterten Publikum statt. Die rund 40 Sänger des Kirchenchors Steg und die Schüler (11) aus der OS Gampel und Gastsänger (5) wussten das Publikum von Anfang an in den Bann zu ziehen.

Im Anschluss fand in der Kirche von Gampel die Abendmesse statt. Diese wurde ebenfalls von einem Chor musikalisch begleitet. Der Kirchenchor St. Theodul Gampel, welcher von der Salgescherin Ursula Elsig-Montani dirigiert wird, wusste gleichfalls sehr zu gefallen. Die rund dreissig Gampjer Frauen und Männer, die von der Organistin Christine Schmidt-Salzmann begleitet wurde, sorgten für einen würdigen Rahmen für den von Edi Arnold geführten Gottesdienst.



© Foto Mutter Stefan

Wer die Aufführung der Rockmesse der beiden Chöre Steg & Schülerchor OS Gampel – Steg im Rahmen des CANTARS – Klangfestes in Steg verpasste, hat jetzt noch die Möglichkeit, diese rockigen Kirchenlieder in einem Gottesdienst am 9. Mai um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche von Varen zu hören.

Zudem zieht das Kirchenklangfest noch bis anfangs Juni durch die Deutschschweiz. Nähere Informationen finden Sie unter [www.christliche-musiktage.ch](http://www.christliche-musiktage.ch)

## Klettertag an der OS Gampel

Am Anfang wurden wir von einem Bergführer begrüsst. Er teilte uns die wichtigsten Punkte beim Klettern mit: Sicherheit (Sichern und Klettern), Materialien (Gurt, Kletterschuhe, Seil und Magnesium). Da alle Schüler schon gespannt waren, durften wir zuerst ohne Seil klettern. Eine Aufwärmübung war zum Beispiel: Ein Schüler zeigte dem anderen wo er seine rechte, linke Hand und seinen rechten, linken Fuss platzieren soll.

Der Bergführer zeigte uns wie man sich richtig sichern soll, um an die hohen Wände zu gelangen. Er zeigte uns dazu die wichtigsten und einfachsten Knoten zum Klettern. Danach packten wir uns alle einen Gurt, Karabinerhaken und Schuhe. Und nun ging es richtig los!

In Dreier-Gruppen wagten wir uns an die Kletterwände. Einige Kletterwände waren schwerer als die anderen. Zuerst versuchten alle bis nach oben zu gelangen. Beim zweiten Anlauf war es schon ein wenig schwieriger, da wir versuchen mussten nur eine Farbe von Griffen zu benutzen. Als der Kletterer zuoberst ankam, musste er sich voll und ganz auf seine Mitschüler verlassen. Da er sich in den Gurt setzen musste, kostete dies bei einigen sehr viel Überwindung. Mit der Zeit hatte man das Vertrauen des anderen gewonnen. Da es zeitlich nicht mehr für alle an die schweren Wände reichte, benutzten einige die Pedalos und Slackline, welche uns auch noch zur Verfügung standen.

Leider war die Stunde schon vorbei, aber trotzdem waren alle erfreut, dass sie klettern durften. Wir verabschiedeten uns vom Bergführer. Da die Kletterwände alle von der



1 Willy Zengaffinen, Andrea Bregy, Norbert Hildbrand

Getränkemarke Rivella gesponsert wurde, erhielten wir zum Schluss als kleine Erfrischung eine Flasche Rivella.

Da wir beide dies noch nie gemacht haben, war es für uns ein tolles Erlebnis. Da es für diese Sportart sehr viel Überwindung braucht, ist man stolz auf sich, wenn man wieder zuunterst angekommen ist. Und wir schätzen es sehr, dass die Schule für uns Schüler solche Ereignisse organisiert.

## Vanessa und Saskia 2. OS



1

## Kulturabend in Bratsch und Hohtenn

**Die Kulturkommission an der Lonza konnte im vergangenen April den 3. Kulturabend in Bratsch und Hohtenn anbieten.**

Nach der Lesung von Cäsar Schnydrig 2013 und dem Bergsteigerfilm von Willy Imstepf 2014 konnte dieses Jahr der einheimische Lokalforscher Willy Zengaffinen verpflichtet werden.

Das Thema von vergessenen Pfaden inmitten einer grandiosen Flora und Fauna versprach einen spannenden und interessanten Vortrag über unsere Region.

An der gut besuchten Diashow in Bratsch und der randvollen Veranstaltung in der Burgerstube von Hohtenn wurden die Zuhörer bzw. Zuschauer nicht enttäuscht.

Die alten Karten mit ihren Saum-, Wander- und Jägerpfaden liessen Erinnerungen an längst vergangene Zeiten aufkommen.

Es wurde wohl allen bewusst, dass sich der Verkehr in dieser Epoche mehr in den Berghängen als im überfluteten Rhonetal abgewickelt hat. Einige Wege dienen heute noch den Wanderern und Landwirten; andere wiederum sind wahrscheinlich nur noch Jägern und Naturliebhabern bekannt.

Nach Willys Motto: MAN SIEHT VIEL UND FINDET WENIG, führte der Referent die interessierte Besucherschar mittels Dias durch unser regionales Naturparadies.

Sowohl der mächtige Steinbock wie auch die kleinsten Insekten wussten die Anwesenden zu beeindrucken.

Von riesigen knorrigen Lärchen bis zu den kleinsten, in allen Farben leuchtenden Blüten blieb den Zuschauern auch das winzigste Detail nicht verborgen.

Die kundigen Kommentare von Willy kamen beim Publikum sehr gut an und sorgten für Kurzweile.

Überhaupt hat Willy mit seiner authentischen Art alle Anwesenden auf unsere Naturschönheiten sensibilisiert.

Mit dem Mahnfinger hat er alle aufgefordert; zu diesem Schatz Sorge zu tragen und mit offenen Augen durchs Leben zu gehen.

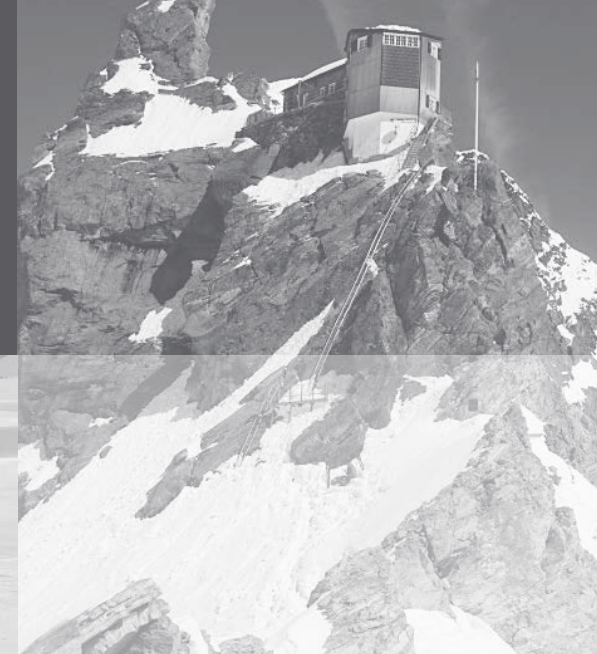
Aber mit seinen urchigen, im eigenen Ausführungen, hatte er während beiden Abenden auch viele Lacher auf seiner Seite.

Bei der anschliessenden Diskussion hat er in gekonnter Manier die meisten anstehenden Fragen beantwortet.

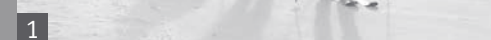
Zu Abschluss der Kulturabende hat der löbliche Gemeindepräsident von Steg-Hohtenn Philip Schnyder, in verdankenswerter Weise einen Aperero offeriert.

**Norbert Hildbrand**  
Präsident der Kulturkommission an der Lonza





1 Skitour des Skiclub Jeizinen



## Jubiläum TC STEG 1975–2015

**Steg. – Der Tennisclub Steg feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Aus den zwei Teppichplätzen, welche 1975 erstellt wurden, sind mittlerweile vier moderne Sandplätze mit Beleuchtung und Klubhaus geworden. Ein Verein, welcher wie kein anderer in unserer Region für gemütliche Sommerabende und schöne Atmosphäre sorgt.**

Dem TC Steg geht es eigentlich wie unzähligen Vereinen in unserer Region ebenfalls. Die Begeisterung für Tennis hält sich beim Nachwuchs seit Jahren in Grenzen. Trotz nationalen Vorbildern wie Martina Hingis, Patty Schnyder, Stanislas Wawrinka oder unserem Schweizer Top Shot Roger Federer hat es Swiss Tennis nie geschafft dienenbegeisterten Schweizer von der Fernsehcouch auf den Tenniscourt zu führen. Infolge dessen müssen Damen- und Herrenmannschaft alle Ressourcen mobilisieren, damit jährlich je eine Interclubmannschaft gestellt werden kann.

Heute zählt der Verein 99 Mitglieder, wovon 31 Junioren sind. Die vier Sandplätze sind zwischen April und September bei gutem Wetter stets gut besucht und auch für Touristen und Besucher benutzbar.

Der TC hat für die Interclubsaison je eine Mannschaft der Damen und Herren in der 2. Liga gemeldet. Die Interclubspiele finden im Mai statt, wo sich neben den beiden ersten Mannschaften auch noch je eine 3. Liga Mannschaft (30+) mit verschiedenen Teams aus dem Ober- und Unterwallis misst.

Der heutige Präsident, Brenner Andreas, welcher selber auch noch aktiv der Filzkugel nachjagt, hat neben der Organisation der In-

terclubsaison oder des jährlichen Leukersonne Cup's für dieses Jahr auch noch den einen oder anderen Anlass für die Jubiläumsfeier geplant. Unterstützt wird er natürlich von seinem Vorstand, bei dem jeder der acht einen wichtigen Part im Verein innehat.

Unter anderem organisiert der TC Steg einen Jubiläumsbrunch, bei welchem die gesamte Region Gampel-Steg herzlich eingeladen ist. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Vormittags kann jedermann einen gemütlichen Brunch in angenehmer Atmosphäre geniessen. Das heimelige Clubhaus mit gedecktem Vordach lädt zum verweilen ein und die Tennisplätze dürfen natürlich auch benutzt werden.

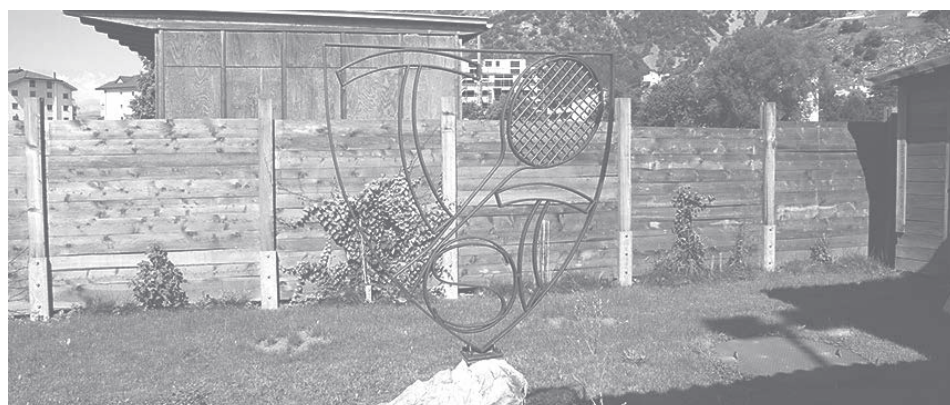
Vom 14.–19. September findet das jährliche Doppel-Mixed Turnier (Leukersonne-Cup) statt. Am Finaltag spielt sogar Live Musik vor Ort. Auch nicht Tennisspieler sind herzlich willkommen am Anlass teilzunehmen. Während des gesamten Turniers ist für Essen & Getränke gesorgt.

Im Oktober bewirtschaftet der TC Steg zudem noch ein Stand am Lonza-Markt in Gam-

pel. Die Mitglieder des Vereins freuen sich auf jeden Besuch und hoffen auf viele Gäste.

Dies ist allgemein eine Eigenschaft, welche den TC Steg seit jeher auszeichnet. Ob nach einem umkämpften Interklub-Match oder nach einem Fight am Leukersonne Cup, sobald das Racket in der Tasche verstaut ist und man mit seinem Gegner auf der einladenden Terrasse ein Glas Mineral oder eine Flasche Wein trinkt, findet man sich schnell in einer angeregten Diskussion, welche höchsten ab und an von einem laute «RACLETTE!?!»-Ruf kurz unterbrochen wird. Diese Ambiance wird auch von unseren Gästen aus Raron, Turtmann oder Leuk sehr geschätzt. Nicht zuletzt die Unterstützung dieser Vereine untereinander ist ein wichtiger Faktor, welche dazu führt, dass ein Verein sein vierzigjähriges Bestehen feiern kann.

Ein Verein wie der TC Steg ist eine Bereicherung für jede Region. Möge das Clubhaus auch die nächsten 40 Jahre jeden Einbruch überstehen und die Mitglieder noch viele schöne und unvergessliche Momente erleben. Herzliche Gratulation TC Steg und viel Glück für die Zukunft.



## Auf den Spuren der Patrouille de Glacier

Zum dritten Mal führten wir dieses Jahr eine zweitägige Skitour durch. Am 11.–12. April 2015 machten wir uns auf die Spuren der legendären PDG; zumindest einem Teil davon. Nach einer gemütlichen Anreise mit der Bahn verschafften wir uns sogleich einen kleinen Vorteil gegenüber den Patrouilleuren indem wir die Bahn zum Schwarzsee nahmen. Von dort aus montierten wir die Skis und traversierten den Fuss der Matterhorn Nordwand. Nach einer kurzen Abfahrt zur Gletscherzunge des Zmuttgletschers begann der Aufstieg zur Schönbielhütte. Die relativ flache Strecke mit 800 Höhenmetern sollte in einer Laufzeit von 2–3 Stunden zu bewältigen sein. Wer schon mal mit unserem Bergführer Willy bei einer Tour dabei war, kann sich vorstellen, dass diese Laufzeit zu schlagen ist. Er merkte sehr bald, dass er es diesmal mit einer recht sportlichen Truppe zu tun hatte. Drei Tourenteilnehmer haben im Vorjahr bei der Patrouille teilgenommen. Dementsprechend schlug er auch ein zügiges Tempo an und wir waren bereits in knapp zwei Stunden bei der Schönbielhütte. Auf 2694 m.ü.M. konnten wir uns an die Höhe gewöhnen und uns für den zweiten Tag erholen, an dem ein höheres Level an Kondition und Technik verlangt wird. Das mit dem Erholen ist jedoch so eine Sache. Einerseits will man das Hüttenleben soweit möglich auskosten, andererseits ist der Schlaf in einem Massenlager nicht so erholsam wie zuhause im eigenen Bett.

Früh am Morgen starteten wir mit einer kurzen Abfahrt hinunter auf den Zmuttgletscher. Danach begann der lange Aufstieg über den Tiefmattengletscher zum Stockjigletscher und weiter auf den Gip-

fel der Tête Blanche. Wir hatten unseren höchsten Punkt erreicht. Auf einer Höhe von 3710 m.ü.M. gratulierten wir uns zur Bewältigung der 1300 Höhenmeter und genossen bei angenehmen Temperaturen den Ausblick auf eine fantastische Bergwelt.

Die Felle wurden für die Traversierung des Glacier du Mont Miné kurzzeitig von den Skis genommen. Zum letzten Mal mussten schliesslich die Felle montiert werden für den Aufstieg der letzten 100 Höhenmeter auf den Col de Bertol. Auf dem Pass angekommen, konnten wir die Felle endgültig versorgen. Am Fuss der Cabane de Bertol, die aufgrund der Gletscherschmelze nur über Treppen und Leitern erreichbar ist, bereiten wir uns auf die grosse Abfahrt vor. Die 1300 Höhenmeter Abfahrt sollte unseren Puls nochmals in die Höhe treiben. Bei der Abfahrt war Willy immer auf der Suche nach guten Hängen und wir konnten teilweise recht ansehnliche Spuren im Schnee hinterlassen. Müde und zufrieden über unsere Leistung trafen wir in Arolla ein. Für Einige von uns kaum vorstellbar, dass dadurch erst die Hälfte der Patrouille de Glacier geschafft ist.

Mit einem wohlverdienten kühlen Getränk und einem kleinen Imbiss bei warmen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein schlossen wir die Skitour 2015 ab.

**Varonier Viktor**  
Präsident Skiclub Jeizinen

## Stiftung Zurbiggen

Die Stiftung Dr. Roman und Olga Zurbiggen-Andenmatten mit Sitz in Steg-Hohtenn setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1993 die Förderung der Steger Schülerinnen und Schüler sowie die schulische Förderung der Steger Jugend zum Ziel. Zudem werden von der Stiftung Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die Abschlüsse an weiterführenden Schulen erlangt haben.

Auf Ende dieses Jahres plant die Stiftung wiederum eine kleine Feier, um junge Personen für ihren Ausbildungsabschluss zu ehren. Anerkennungen können gemäss Reglement der Stiftung an diejenigen verliehen werden, welche einen Abschluss auf Tertiärstufe erreicht haben. Sie sollten mindestens ein Bachelordiplom oder einen eidgenössischen Fachausweis (Meisterdiplom) besitzen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten sollten zudem die Schulen in Steg-Hohtenn besucht haben (Kindergarten, Primarschule) oder aktuell in Steg-Hohtenn wohnhaft sein.

Wir bitten die Personen, die für eine Anerkennung in Frage kommen, sich auf diesen Aufruf zu melden. Zudem können Angehörige, Freunde oder Bekannte mögliche Berechtigten auf diese Mitteilung hinweisen.

Wer Anrecht auf eine Anerkennung hat, ist gebeten, sich bis zum 30. September 2015 bei der Präsidentin, Frau Andrea Roth oder dem Sekretär der Stiftung, Herr Hans Aschilier zu melden. Benötigt werden neben der Angabe von Personalien insbesondere das Jahr und die genaue Bezeichnung des Diplomabschlusses.

**Kontaktadressen:**  
andrea.roth62@bluewin.ch  
hans.aschilier@bluewin.ch



# nahgfreigt

Gampel. – **Seit 2013 ist Silvia Schmidt im Gemeinderat von Gampel-Bratsch. Wie Sie Job und Politik unter einen Hut bringt und welches Ihr momentan grösstes Projekt ist, erzählt Sie uns in einem kurzen Interview.**

**Liebe Silvia, was waren deine Beweggründe sich für ein Politisches Amt zur Verfügung zu stellen?**

Ich engagiere mich gerne zum Wohl der Bevölkerung und verwirkliche gerne Neues oder nehme Ideen seitens Bevölkerung auf und versuche diese gemeinsam mit Ihnen umzusetzen. Die Gemeindegarbeit ist eine sehr spannende Arbeit, welche auch Spielraum gibt (vor allem in meinen Ressorts) Neues zu wagen und neue Ideen umzusetzen.

**Du bist nun zwei Jahren im Amt, würdest du dich wieder dafür entscheiden?**

Ja würde ich. Obwohl der Zeitaufwand nicht zu unterschätzen ist, ist es eine sehr spannende, abwechslungsreiche und teils auch sehr kreative Arbeit. Gemeindegarbeit ist eine sehr vielfältige Arbeit – neben den Alltagsgeschäften hat es in unserer Gemeinde viele Potentiale, die noch ausgeschöpft werden können!

**Wie gross ist dein Arbeitsaufwand?**

...(lacht) Da ich mit Herzblut dabei bin investiere ich einiges von meiner Freizeit in die Gemeindegarbeit – dies ist sicher ein Beweis, dass auch Gemeindegarbeit Spass machen kann.

**Wie oft siehst du deine Gemeinderatskollegen im Monat?**

Sicher an den 2-wöchentlich stattfindenden Gemeinderatssitzungen, bei Gemeindeveranstaltungen/Vereinsveranstaltungen

und bei Sitzungen, welche die gemeinsamen Ressorts oder Projekte betreffen.

**Welche Ressorts liegen in deiner Verantwortung?**

Ich bin zuständig für das Sozialwesen, Gesundheit, Media-Marketing und Kultur.

**Bereitet dir ein Ressort Sorgen oder läuft alles wie geschmiert?**

Alles wie geschmiert wäre jetzt übertrieben gesagt. In allen Ressorts sind Projekte in Planung, die gut vorankommen. Aber sicher einige schneller – andere weniger schnell. Manchmal müssen halt Prioritäten gesetzt werden.

**Wie nimmst du die Zusammenarbeit mit den Stegern war?**

Wir haben eine gute Zusammenarbeit, dies betrifft mich vor allem in den Ressorts Kultur sowie Media-Marketing. Hier versuchen wir gemeinsam, bereits Bestehendes zum Wohl der Einwohner zu verbessern oder neue Ideen umzusetzen, welche Brücken zueinander schlagen, aber auch nachhaltig unsere Dörfer stärken. Wir verfügen über die besten Voraussetzungen, um sich als optimaler Wohn- und Arbeitsort zu positionieren. Gerade diese Attraktivität wollen wir im Rahmen des gemeinsamen Ortsmarketings nachhaltig stärken und vermarkten.

**Die vifra hat dich in den letzten Wochen und Monaten sicher am meisten beschäftigt?**

Ja seit rund einem Jahr wissen wir, dass die Gemeinde Gampel-Bratsch Ehrengast 2015 ist. Daher freue ich mich nun, wenn am 8. Mai die Türen geöffnet werden und das OK unserer Bevölkerung sowie den Oberwalliser/innen Besuchern unsere Gemeinde nä-

her vorstellen darf. Bock uf vifra – Bock uf Gampel-Bratsch.

**Was waren die grössten Herausforderungen bei der Organisation?**

Unsere Vielseitigkeit so gut wie möglich in unseren Auftritt zu verpacken. Möglichst allen, ob Vereinen, Gewerbe, Tourismus usw. die Plattform zu bieten sich zu präsentieren sowie Produkte zu integrieren oder zu erschaffen, welche Nachhaltigkeit für die ganze Gemeinde versprechen und nach der vifra eingesetzt werden können!

Ob uns all dies gelungen ist, könnt ihr euch gerne selber überzeugen kommen.

**Wie oft wirst du selber an der vifra anzutreffen sein?**

Als OK-Präsidenten werde ich sicher jeden Tag an der vifra anzutreffen sein.

**Was ist dein persönliches Highlight im Programm von Gampel-Bratsch an der vifra?**

Für mich sind alle täglichen Programmteile persönliche Highlights. Jeden Tag haben sich Vereine oder Personen aus unserer Bevölkerung bereit erklärt mitzuhelfen und Ihr Bestes zu geben, um den Besucher/innen unsere Gemeinde Gampel-Bratsch von Ihrer besten Seite vorzustellen. Ohne dieses grosse Engagement, wäre dies gar nicht möglich. Denn eine Gemeinde lebt von Ihrer Bevölkerung und genau dies können wir an der vifra auch präsentieren – Gampel-Bratsch ist eine sehr aktive Gemeinde in der sehr viel Herzblut und Engagement zu spüren ist – das ist doch der beste Beweis, dass sich die Bevölkerung mit unserem Dorf identifizieren kann! An dieser Stelle danke ich nochmals allen Mitwirkenden recht herz-

lich für Ihr Engagement – ohne euch wäre dies gar nicht möglich! Äs grossus Danke.

**Das Ortsmarketing ist ein grosser Bestandteil deiner Arbeit im Gemeinderat. Welche Hürden gilt es noch zu überspringen?**

Das Ortsmarketing, welches Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch gemeinsam anstreben ist noch in den Kinderschuhen. Der erste Schritt ist eine Imagekampagne, welche wir mit der Marke «Bock uf» anstreben. Diese Bestrebungen des neuen Ortsmarketings sind schrittweise spür- und erlebbar. In einem weiteren Schritt wird sich das Ortsmarketing aber Themen annehmen wie Dorfgestaltung, Freiraumgestaltung oder Verbesserungen im Rahmen einer Wohnge- meinde um nur einige Beispiele zu nennen.

**Gibt es momentan neben der vifra noch andere Projekte welche das Ortsmarketing fördern sollen?**

Ja klar, hier ist meinerseits einiges in Umsetzung.

**Media:** Hier haben wir Anpassungen betreffend Benutzerfreundlichkeit der Gemeinde Internetseite vorgenommen. Die Seite soll einfacher und übersichtlicher werden.

**Bock Uf:** Diese Imagekampagne werden wir weiterziehen und versuchen weitere Interessierte anzusprechen, sich mit dem Stempel «Bock uf» zu identifizieren und die Ortsmarketingkampagne mitzutragen.

**Interaktive Kinderkarte:** Mit einer interaktiven Kinderkarte über unsere Gemeinde, möchten wir auf eine lustige, moderne und kreative Art unsere Gemeinde vorstellen. Die Aufschaltung der Karte wird an der vifra erfolgen und wird jederzeit ausbaubar sein.

**Wohngemeinde:** Die Familienkommission versucht mit mehreren Projekten Zeichen zu setzen, dass wir uns für eine familienfreundliche Wohnge- meinde einsetzen. Hierfür wurde ein Bockjwägbooklet erstellt.

**Walk of Fame:** Wir sind eine Open Air Gemeinde. Ein Walk of Fame soll zeigen dass wir als Gampjer stolz auf das Open Air sind, dessen Namen wir es verdanken, dass wir weit über die Landesgrenzen bekannt sind (Nähere Infos folgen im nächsten Weibil)

## Zur Person

Silvia Schmidt  
Geboren in Gampel am 26 April 1980  
Partei: GBLB  
Im Amt seit: 2013  
Ressort: Sozialwesen | Gesundheit | Media-Marketing | Kultur  
Herzlichen Dank für das Interview und viel Erfolg an der vifra 2015





# persönlich



1 Aldo Rotzer



**Als gelernter Koch bewirbt Aldo Rotzer seine Gäste im Restaurant Jägerheim in Gampel seit nun bereits 30 Jahren. Er war auch der Initiant, welcher ebenfalls vor 30 Jahren die Höllenbar wiederbelebte. Nebenbei war er Mitbegründer eines der erfolgreichsten Musikfestivals in der Schweiz, das dieses Jahr die 30. Ausgabe feiert. Und zu guter Letzt feiert der Vollblutmusiker mit gutem Geschäftssinn 2015 auch noch seinen 50. Geburtstag. Was ihn antreibt und woher er seine Motivation nimmt, erklärt er im Interview:**

**Lieber Aldo, das Wirten wurde dir von deinen Eltern in die Wiege gelegt. Gab es für dich nie eine andere Option?**  
Meine Eltern haben das Restaurant Jägerheim, welches vor ca. 100 Jahren im Zuge der Eröffnung des Lötschbergtunnels eröffnet wurde, Anfang der 60er-Jahre übernommen. Mein Bruder Alex und ich wuchsen im Familienbetrieb auf, und so war es naheliegend, dass meine Berufswahl auf das Gastgewerbe fallen würde. Mein grösster Traum war es aber, als Musiker Karriere zu machen. Die Verbundenheit mit der Musik war bei mir schon früh stark ausgeprägt und sollte mich noch oftmals beeinflussen.

**Wie sah deine Lehrzeit vor bald 35 Jahren aus?**  
Noch während meiner Kochlehre, welche ich bei Hans Lütolf im Bahnhofbüffet 3 Jahre lang absolvieren durfte, hatte ich die Chance, im Wallis und in der Westschweiz in diversen Hotels zu schnuppern und die grosse Vielfalt der Gastronomie kennenzulernen.

**Dann, als du 20 warst und aus der Lehre kamst, bist du in euren Familienbetrieb eingestiegen. Was waren die Beweggründe?**  
Erstens: weil mir das Wirten, Kochen und Barbetreiben Spass machte. Zweitens: Weil mein Vater schon früh verstorben und mein Bruder ausgewandert war, wollte ich meine Mutter tatkräftig unterstützen.

**Doch die Musik hast du nie aus den Augen verloren.**  
Nein. Ich hatte das grosse Glück, in der RS als Armeeschlagzeug aufgenommen zu werden. In der Rekrutenschule genoss ich eine tolle Musikausbildung und hatte sogar das Vergnügen, an einem Divisions-WK teilzunehmen – wie schon mein Vater, mein Onkel und mein Grossvater, welche ebenfalls als Armeemusiker Militärdienst leisteten.

**Und zurück in Gampel habt ihr eure ersten musikalischen Schritte dort gemacht.**  
Ja, das war eine wilde Zeit. Eines der ersten Projekte war «Clear Darkness» – unsere erste eigene Rockband. Wir waren glücklich, zufrieden und konnten uns im Keller des Restaurants Jägerheim austoben. Bekannterweise hat sich die Band dann aber aufgelöst. Unsere damalige Sängerin hiess Ursula Bellwald, heute besser bekannt als Sina.

**Nach «Clear Darkness» kam «Family Force». Mit dieser Combo konntet ihr dann tatsächlich einige beachtliche Erfolge feiern. Welches waren aus deiner Sicht die Highlights?**  
Anfang der 90er-Jahre rockten wir nicht nur im Oberwallis, sondern auch in der Deutschschweiz ab. Für uns gab es viele Highlights. Als Höhepunkte gelten sicher die Konzerte am «Open Air Gampel» so-

wie eine Liveübertragung eines Konzerts von DRS 3. Einen besonders bleibenden Eindruck haben Auftritte zusammen mit Polo Hofer hinterlassen. Unvergesslich war ebenfalls, als wir in Zermatt in der Triftbachhalle als Vorband der damals in der Schweiz noch unbekannt Punkband «Die Toten Hosen» am Start waren.

Ich erinnere mich sogar an einen Auftritt im TV bei «Zebra», das zwischen 1993 und 1998 das Jugendmagazin des Schweizer Fernsehens war.

**Dennoch wurde es irgendwann ruhiger. Was war der Grund?**  
Schwer zu sagen. Bei unserer letzten CD, als wir eine Plattentaupe mit Raphael Wicky in der ehemaligen Kartbahn in Gampel organisierten, waren wir stärker und besser denn je. Doch im Anschluss hatten für die Bandmitglieder Familie und Beruf grössere Priorität.

**Bis heute bist du der Musik immer sehr verbunden geblieben. Die Jamsessions jeweils am letzten Donnerstag des Monats im Hunterhome sind ein fester Bestandteil deines Programms. Woher holst du die Motivation?**  
Es liegt mir am Herzen, die Oberwalliser Musikszene mitzufördern und zu unterstützen. Ich gebe den Teilnehmenden jeden Monat eine Plattform, um sich vor Publikum präsentieren zu können.

Als Musiker schätzt du diese Momente. Du kannst Sachen ausprobieren und dich weiterentwickeln.

Hätte ich genügend Zeit und nicht die Verpflichtungen im Gastbetrieb und beim Festival, so würde ich eine längere Auszeit

nehmen und nach Amerika reisen – und zwar mit dem Ziel, mich mit einem Tonstudio vertraut zu machen, die Sache von Grund auf zu erlernen und das erworbene Wissen zurück im Wallis den jungen Musikern weiterzugeben.

**Ein bald 50-jähriger Wirt und Festivalleiter – gibt es neben der Gastronomie und der Musik auch noch andere Hobbys, welche du gerne ausübst?**  
Natürlich. Seit Jahren bin ich Mitglied im Kegelclub in Gampel – eine willkommene Abwechslung zu den manchmal langen Tagen im Betrieb. Ich habe dort auch in einen Polytron-Automaten investiert, der im Oberwallis einzigartig ist. Die Anlage wird von regionalen Clubs benutzt, und es haben auch schon Walliser und sogar Schweizer Meisterschaften stattgefunden.

Auch bei der Musikgesellschaft Lonza Gampel bin ich seit nun 37 Jahren Mitglied als Schlagzeuger.

**Und sonst?**  
Seit ein paar Jahren habe ich die Begeisterung fürs Malen entdeckt. Ich bin ein grosser Fan von Bob Ross (einem US-amerikanischen Maler). Dabei kann ich komplett abschalten und den Kopf lüften. Wann und wo die erste Ausstellung stattfinden wird, kann ich aber zum heutigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

**Du hast es angesprochen: Als Gastwirt hat man lange Arbeitstage. Wie sieht dein Tagesablauf in der Regel aus?**  
Zur Tagwacht öffne ich das Restaurant für die Gäste, ab ca. 9.00 Uhr bin ich dann meistens in der Küche anzutreffen. Das Kochen bereitet mir ebenfalls grosse Freude. Bis

14.00 Uhr habe ich für gewöhnlich die Küche wieder sauber gemacht und ziehe mich dann aus dem Gastbetrieb zurück. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr bin ich üblicherweise in unserer Wohnung am «Glettu» (schmunzelt), oder ich hocke mal gemütlich zu Gästen an den Tisch, um ein wenig zu schwatzen. Ab 17.00 Uhr bin ich dann wieder im Restaurant anzutreffen. Ich erledige Einkäufe, mache Bestellungen, helfe im Service aus, habe Sitzungen oder bereite ein Bankett für den Abend vor. Sollte sich jemand, der Hunger hat, zu mir verlaufen, koche ich natürlich auch etwas am Abend. Der Tag endet dann in der Regel um Mitternacht.

**Das klingt nach viel Arbeit.**  
Ja, das ist es. Wenn ich Beruf, Open Air und Vereine zusammenrechne, könnte ich das nie alles alleine machen. Ich erfahre jeden Tag tatkräftige Unterstützung von meiner Frau Annelise, welche mir seit Jahren hilft und es somit erst möglich macht, meine ganzen Spinnereien umzusetzen.

**Wie ist dein Eindruck der Gastronomie und des Tourismus in unseren Breiten-graden?**  
Nach wie vor empfinde ich das Wirten als eine schöne Berufung. Ich bin ständig in Kontakt mit Leuten, und die Arbeit macht mir grossen Spass. Die Kommunikation zwischen den Gastbetrieben und dem Tourismus können wir sicher noch verbessern.

Ich habe in den vergangenen Jahren in verschiedenen Tourismuskommissionen mitgearbeitet und habe mich immer für das Gleiche eingesetzt:

Die Chance, die Gampel-Steg mit dem Lötschbergverlad hat, welcher täglich Hun-

derte Autos durch unser Dorf spült, haben sonst nicht viele Gemeinden im Oberwallis. Zusätzlich haben wir unzählige Freizeitangebote für Einheimische wie auch für Gäste. Ich denke an ein Skigebiet im Winter, im Sommer kann man wandern oder biken. Dann gibt es noch Sportplätze, ein Hallenbad, einen Campingplatz, unser Open Air und noch vieles mehr.

Durch das Open Air ist Gampel im ganzen Land ein Begriff geworden. Ähnlich wie der Wein Salgesch zu Bekanntheit verholfen hat. Wir haben zudem die Rock-Lady Nummer eins der Schweiz und mit Raphael Wicky einen ehemaligen internationalen Fussballer und ausgezeichneten TV-Experten.

Diese Trümpfe sollten wir meiner Meinung nach etwas mehr ausspielen und stechen lassen. Für Gäste gibt es hier viel zu erleben – wir müssen es ihnen nur sagen. Davon profitiert die gesamte Region.

**Was wünschst du dir für die Zukunft?**  
Wenn alles so weiterläuft, bin ich zufrieden. Ich habe ein tolles Team um mich herum, auf welches ich mich immer verlassen kann. Für die Region wünsche ich mir eine positive Entwicklung. Etwas mehr Gäste könnte das Gewerbe hier am Lonzastrand schon vertragen.

**Ein Jubiläum haben wir noch: Das «Open Air Gampel» wird dieses Jahr zum 30. Mal durchgeführt. Ein besonderes Gefühl?**  
Es ist schön, an diesem Erfolg mitverantwortlich zu sein. Das «Open Air Gampel» ist mit uns gewachsen und wir mit ihm.





1

1 Restaurant Jägerheim



2 Naturpark Pfyn



2

**Die Entwicklung der Besucherzahl hat sich in den letzten Jahren eingependelt. Stösst man langsam an die Grenzen?**

Ja, wenn wir in vier Tagen bald 100 000 Besucher zählen, sind wir sehr zufrieden. So viele Leute, davon hätten wir 1985 natürlich nie zu träumen gewagt.

**Das «Open Air Gampel»-Team sorgt jedes Jahr für ein tolles Programm und perfekte Rahmenbedingungen. Seid ihr so gut eingespielt, oder gibt es noch Risiken, welche zu beachten sind?**

Das grösste Risiko ist das Wetter. Zum Glück sind wir in den letzten Jahren meist mit viel Sonne verwöhnt worden. Wenn es aber vier Tage am Stück regnet, hat das verheerende Folgen für die Besucherzahlen, was sich wiederum negativ auf unser Budget auswirkt.

Natürlich ist auch bei der Sicherheit und der Infrastruktur immer ein gewisses Risiko vorhanden.

Aber zu meinem Glück haben wir auch hier ein kompetentes Team, welches jedes Jahr die Herausforderung annimmt und ein hochwertiges Festival auf die Beine stellt.

**Nun die 30. Ausgabe – gibt es eine spezielle Überraschung?**

Mit den Jubiläumsausgaben ist das so eine Sache. Die Vergangenheit hat uns gelehrt, vorsichtig zu sein. Ich erinnere mich an das 5-jährige Bestehen, welches in Raron stattgefunden hatte. Dies war ein wahres Fiasko. Auch die Jubiläumsausgabe zum 20-jährigen Bestehen stand unter keinem guten Stern. Wir hatten unglaubliches Pech mit dem Wetter, was zu einer überschaubaren Besuchermenge führte. Beide Male

mussten wir den Gürtel danach richtig eng schnallen. Aus diesem Grund wollen wir es dieses Jahr etwas gemächlicher angehen lassen. Aber natürlich ist die eine oder andere Überraschung mit dabei.

**Besuchst du privat auch andere Festivals in der Schweiz?**

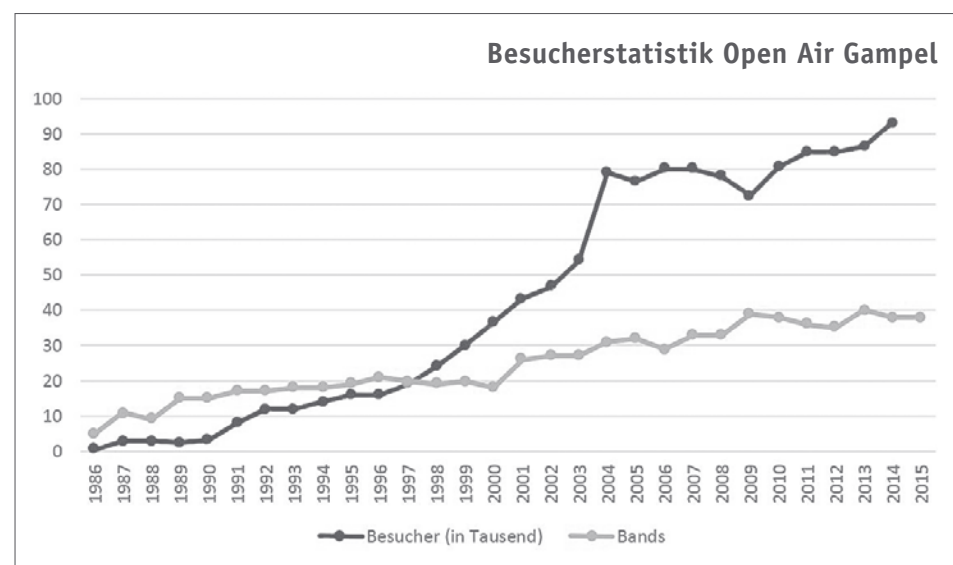
Natürlich habe ich auch schon andere Open Airs besucht. Gut gefallen hat es mir auf dem «Gurten». Aber auch das «Montreux Jazz Festival» oder das «Greenfield» wissen zu beeindrucken. Im Grossen und Ganzen haben wir in der Schweiz ein buntes Angebot von Festivals mit tollen Programmen – für jedermann etwas.

**Welchen grösseren Herausforderungen muss sich das «Open Air Gampel» in Zukunft stellen?**

Wir sind jetzt an einem Punkt angelangt, wo Infrastruktur und Gelände gut ausge-

baut sind und für die nächsten Jahre Bestand haben sollten. Natürlich kann immer etwas Aussergewöhnliches passieren. Aber diesbezüglich sehe ich gelassen in die Zukunft. Das «Open Air Gampel» ist ein Anlass, von dem unsere Region sehr vielschichtig profitieren kann. Dies wäre aber ohne die grosse Unterstützung von Gemeinden und Eigentümern nicht möglich. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten einen grossen Dank aussprechen.

*Danke für das Interview, Aldo!*



**KITA im Haus der Generationen**

Region. – 2014 war die KITA erstmals während einem gesamten Geschäftsjahr offen. Die Bilanz fällt durchwegs positiv aus. Die Auslastung war im gesamten Jahr über den Erwartungen und es ist nicht abzusehen dass die Nachfrage abnehmen wird.

Für die 12 Säuglinge und 23 Kleinkinder, welche während des Jahres betreut werden konnten, waren 5 Mitarbeiter im Einsatz. Für die Dienste der KITA kommen die Gründergemeinden Steg-Hohtenn, Gampel-Bratsch, Raron-St. German und Niedergesteln auf. Die Strukturen werden aber auch von anderen Gemeinden genutzt.

Im Aufbau befindet sich zudem noch die Vor- und Nachschulbetreuung sowie der Mittagstisch und die Tageselternvermittlung. Die KITA «Sunnublüäm» stösst an manchen Tagen bereits an Kapazitätsgrenzen wodurch die Verstärkung im Personal demnächst neu beurteilt werden muss.

Aktiv setzt sich die KITA auch mit den Eltern der Kinder auseinander. Verschiedene Anlässe zum sich kennenlernen fanden im vergangenen Jahr statt. So zum Beispiel ein Osterbrunch im Frühling, ein Sommer-Elternausflug oder die Nikolausfeier an Weihnachten.

Die Kinder kommen auch regelmässig mit den Mitbewohnern des Haus der Generationen St. Anna in Kontakt. Hier wird zusammen gesungen, gebastelt, gebacken oder Geschichten erzählt. Dies ist eine willkommene Abwechslung für die Bewohner des St. Anna.

**Mai beliebtester Besuchermonat im Naturpark Wallis**



© Andreas Meyer

Der Regionale Naturpark Pfyn-Finges hat 2014 eine sechsmonatige Besucherzählung beim Ermitage und bei der Bhutanbrücke durchgeführt. Die Statistik liefert interessante Auswertungen:

- Mit rund 400 täglichen Besuchern des Pfynwaldes ist der Mai der beliebteste Monat

- 36% der Besucher waren zum ersten Mal im Schutzgebiet

- Von 4333 befragten Besuchern waren lediglich 27.5% im Perimeter wohnhaft. Die Besucher kamen hauptsächlich aus den umliegenden Gemeinden der Region und aus grossen Städten im Berner Oberland sowie Mittelland.

**Grosser Mehrwert für touristische Infrastruktur durch den Naturpark Pfyn-Finges**

Von den befragten Besuchern nutzten über 80% durch den Besuch des Naturparks

weitere Dienstleistungen in der Region. Mit 62% liegt die bediente Verpflegung in Restaurants vor den Übernachtungen mit 43.8% und Einkäufen in Dorfläden mit 41%. Rund 1/3 nutzen öffentliche Verkehrsmittel und Bergbahnen.

**Saisonstart 2015 mit neuer Attraktion!**

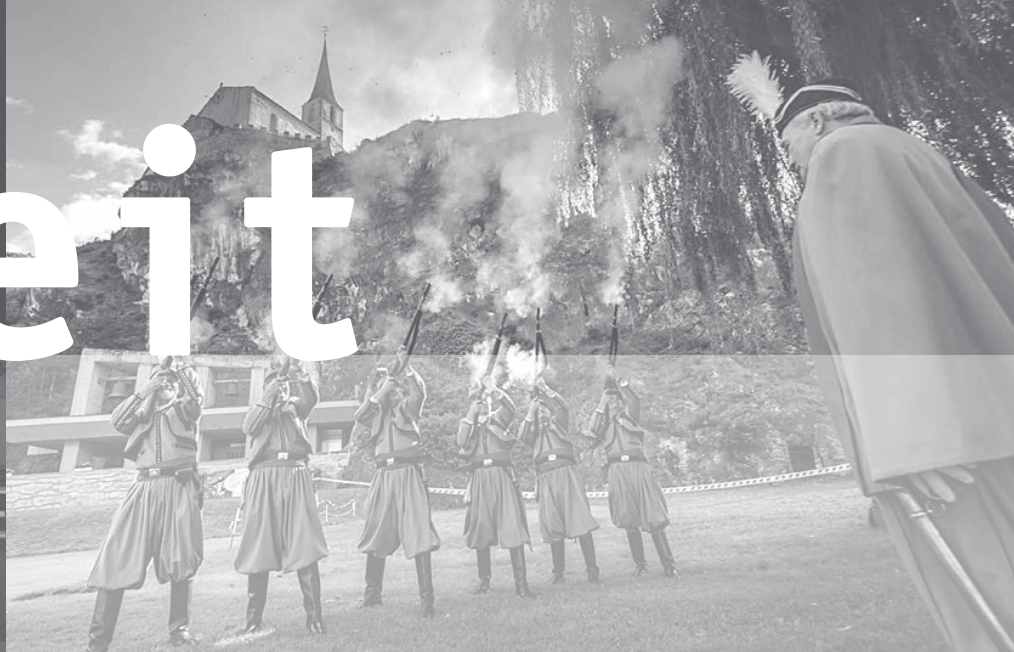
Ab 1. April wird in die bestehende Expo im Natur- und Landschaftszentrum eine Reptilienausstellung integriert. In Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz (karch) bietet der Naturpark Pfyn-Finges Interessierten die Möglichkeit, bis Ende Juli täglich Schlangen, Echsen und weitere Amphibien und Reptilien zu besuchen und zu beobachten.

Für den Naturpark Pfyn-Finges

**Viola Anthamatten-Fryand**  
Kommunikationsbeauftragte



# agseit



## Tandem 91: Saisonöffnung

Am 14. Mai 2015 findet die 11. Velosegnung des Vereins Tandem 91 statt. Die Messe mit Edi Arnold und Charly Weissen beginnt um 10.30 Uhr vor der Einstellhalle des Tandems 91. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen, mit ihren Zweirädern an der Segnung teilzunehmen.

Nach der Velosegnung findet ein Apéro mit anschliessender Mittagskantine und Livemusik von Tony Bitschin statt. Zur Unterstützung des Vereins wird eine Kollekte aufgestellt.

Tandem 91 wurde 1991 mit drei Spezialvelos von den Familien Locher und Meichtry ins Leben gerufen und anfangs privat geführt. 2006 wurde daraus ein Verein, welcher mittlerweile über 80 Spezialvelos für körperlich und geistig eingeschränkte Menschen zur Verfügung stellt. Das gesamte Angebot ist für Mitglieder des Vereins kostenlos und wird von treuen Gönnern und Sponsoren unterstützt. Während der Velosaison von April bis Oktober findet immer am ersten Samstag des Monats ein Tag der offenen Tür für Nichtmitglieder statt. Interessierte und Neugierige können Probefahrten durchführen und bei Amandus Meichtry und seinem Team Informationen einholen.

Gäste aus der ganzen Schweiz nehmen mittlerweile das Angebot von Tandem 91 in Anspruch. Neben der Velosegnung und den «Ersten-Samstag-Anlässen» gehört auch der Besuch des «Open Airs Gampel» zu den alljährlichen Highlights. Etwa 20 Helfer kümmern sich aktiv während des ganzen Jahres um den Verein. In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen die Gesichter hinter der tollen Idee vor und zeigen, welchen täglichen Herausforderungen sich der Verein stellen muss.

## Das Eidgenössische Schützenfest im Wallis

Vom 11. Juni bis 12. Juli 2015 treffen sich im Wallis Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz um ihre Treffsicherheit im Eidgenössischen Wettbewerb zu messen. 40 000 Schützen und 30 000 Besucher werden in dieser Zeit erwartet.

Das Eidgenössische Schützenfest findet alle 5 Jahre statt und wird nach Aarau 2010 im Jahr 2015 zum 1. Mal im Kanton Wallis stattfinden. Am Standort Raron/Visp auf dem Gelände des alten Militärflugplatzes zwischen Raron und Visp ist ein Schützenareal in Bau, das den modernen Standards des Schützensports absolut gerecht wird.

### Helfer werden: Ein Blick hinter die Kulissen

Helferinnen und Helfer mit «Hand und Härz» sind nötig, um mit diesem Grossanlass den Schiesssport und das Wallis von der besten Seite zu zeigen. Neben der Unterstützung der Armee und des Zivilschutzes braucht es täglich 40 bis 500 einsatzfreudige Helfer, die während dem einmonatigen Fest tatkräftig mitanpacken.

### Jeder und Jede kann mitmachen

Unterstützung ist in vielen verschiedenen Bereichen gefragt, sei es nun im Schiessbetrieb, oder in der Logistik. Es findet sich praktisch für jeden Interessierten ein Einsatzgebiet. Die Vorlieben und Voraussetzungen der Helferinnen und Helfer werden so gut wie möglich berücksichtigt und mehrtägige Einsätze priorisiert.

Neben dem Erlebnis, hinter die Kulissen eines Grossanlasses zu blicken, erhalten

die helfenden Hände eine Entschädigung von 20 Franken pro Tag, Verpflegung, Helfer-Shirts und -Caps und alle Helfer können im Wallis gratis mit dem Öffentlichen Verkehr reisen. Dies dank der grosszügigen Unterstützung von Postauto Oberwallis, RegionAlps und der Matterhorn Gotthard Bahn. Es spricht also nichts dagegen, beim Eidgenössischen Schützenfest Wallis 2015 dabei zu sein.

### Information und Anmeldung

[www.vs2015.ch/de/personal\\_helfer@vs2015.ch](http://www.vs2015.ch/de/personal_helfer@vs2015.ch)

## Mai bis August 2015

8. Mai	Freitag	vifra 2015 – Gemeinde Gampel-Bratsch Ehrengast (8.5.–13.5.15)	Visp
9. Mai	Samstag	MG Lonza Jahreskonzert OS	Gampel
10. Mai	Sonntag	Muttertagsmesse: mit der MG Lonza / Haus der Generationen St. Anna	Gampel / Steg
15. Mai	Freitag	Raiffeisenbank GV Beeschi Matten Steg	Steg
23. Mai	Samstag	JZ geöffnet / Bezirksmusikfest Erschmatt	Region
30. Mai	Samstag	OW Musikfest Varen	Region
31. Mai	Sonntag	OW Musikfest Varen	Region
4. Juni	Donnerstag	Fonleichnam: Mittagessen für alle TH / Imbiss nach der Messfeier TH	Gampel-Bratsch / Steg-Hohtenn
5. Juni	Freitag	Kirchenchor Konzert Theater TH / Tandem 91 Velofahren	Niedergampel / Steg-Hohtenn
6. Juni	Samstag	Jugendverein Quartierfest	Niedergampel
7. Juni	Sonntag	Kirchenchor Konzert Theater TH	Niedergampel
8. Juni	Montag	Gemeinde Gampel-Bratsch Urversammlung Aula OS	Gampel
11. Juni	Donnerstag	Eidgenössisches Schützenfest (11.6.–12.7.15)	Region
14. Juni	Sonntag	Eidg. Abstimmungen / OW TPV Fest Bürenchen	Niedergampel
4. Juli	Samstag	Alpgenossenschaft Meiggen Alpwerk / Tandem 91 Velofahren	Alpe Meiggu / Steg
5. Juli	Sonntag	Losholzversteigerung Jeizinen / Klassik Konzert Bariton + Klavier Kirche Jeizinen	Jeizinen
12. Juli	Sonntag	Alp Niven Alppest / Kirchenweihfest Kirchenchor St. Theodul in Jeizinen	Jeizinen
19. Juli	Sonntag	Klassik offenes Singen Kirche Jeizinen	Jeizinen
26. Juli	Sonntag	Bergsommersonntag Obere Feselalp	Obri Feselalp
31. Juli	Samstag	Bundesfeier	Hohtenn / Bratsch
1. August	Samstag	Bundesfeier auf der Brücke	Gampel-Steg
9. August	Sonntag	Alpgenossenschaft Meiggen Alpsonntag Undri Meiggu	Undri Meiggu
15. August	Samstag	Maria Himmelfahrt / Alpenkulinarium Engersch IGB	Jeizinen-Engersch
20. August	Donnerstag	Open Air Gampel / Open Night Kirche	Gampel
21. August	Freitag	Open Air Gampel	Gampel
22. August	Samstag	Open Air Gampel	Gampel
23. August	Sonntag	Open Air Gampel	Gampel
30. August	Sonntag	Pfarrei Patronatsfest und Messdieneraufnahme	Gampel



# blädäregg



Cartoon  
Gabriel Giger

